

SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern

4/2018



Foto: Charlotte Downtiel

B 6407 E

**Jetzt erst recht
Sportlich
Inklusiv**

Verena Bentele erhält den Bayerischen Sportpreis
Inklusive Kinder- und Jugendsportwoche der BBSJ
Nordic-Walking-Event in Bad Griesbach

WIR SUCHEN HELFERINNEN



UND HELFER

FÜR DIE BEREICHE

PRESSE/MEDIA

SOCIAL MEDIA

WETTKAMPFSTÄTTE

ATHLETENBETREUUNG

KLASSIFIZIERUNG

TRANSPORT

HOTEL

SICHERHEIT

GÄSTESERVICE



PARA LEICHTATHLETIK-EM BERLIN – 20. BIS 26. AUGUST 2018

Gemeinsam stark

Liebe Leserinnen und Leser,

Sport macht stark! Deshalb unterstützt der BVS Bayern Sportler/-innen mit Handicap dabei, ihren Sport zu suchen, zu finden und auszuüben. Am besten genau wie und wo sie das selbst gerne möchten. Das ist manchmal gar nicht so einfach. Deshalb freue ich mich, dass der BVS Bayern starke Partner an seiner Seite hat, denn gemeinsam werden wir noch stärker. Mit dem VdK Bayern verbindet uns eine lange und erfolgreiche Geschichte, von den gemeinsamen Wurzeln in der 1952 gegründeten Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Versehrten Sport bis heute. Wir sind dem VdK Bayern dankbar für seine zuverlässige Unterstützung, sowohl finanziell als auch politisch und nicht zuletzt durch die Kooperation in spannenden, begeisternden Projekten und Aktionen, z. B. bei unserer jährlichen Radl-Tour, die auch heuer wieder stattfindet.

Gemeinsam stark ist der BVS Bayern auch mit dem BLSV, dem Bayerischen Landes-Sportverband. Das Präsidium des BVS Bayern wünscht dem neuen Präsidenten Jörg Ammon viel Erfolg an der Spitze dieses großen Sportverbands – und sieht der Zusammenarbeit mit Freude entgegen.

Um stark im Sport zu sein, brauchen besonders die Nachwuchstalente Förderung. Wie schön, dass auch im Förderteam 2018/19 der Bayerischen Sportstiftung wieder zwei junge Talente aus den Reihen des BVS Bayern sind: Anna Maria Rieder und Johannes Weinberg.

Die Fußball-WM liegt zwar hinter uns – aber wir haben noch sechs ganze Sommerwochen vor uns. Eine starke Zeit voll Sonne, Ferien und guter Laune! Im SPOKA, auf unserer Homepage und auf Facebook finden Sie jede Menge Hinweise, wie Sie die Sommerferien 2018 sportlich, inklusiv, auf jeden Fall aber mit einer gehörigen Portion Action und ganz viel Spaß verbringen können.

Wir sehen uns!

Sportliche Grüße



Ihre Diana Stachowitz



Inhalt

Titelthemen

04 Jetzt erst recht

Verena Bentele erhält den Bayerischen Sportpreis

10 Sportlich

Inkl. Kinder- und Jugendsportwoche

25 Inklusiv

Nordic-Walking-Event Bad Griesbach

Verband

06 BVS Bayern unterwegs

07 Neuer Mitarbeiter Sport

Inklusionssport

09 EISs-Spiel- und Sportfest Süd

KIKS

13 Inklusions-Infotag 2018

VdK Bayern

14 Forderungen an die Staatsregierung

Breitensport

16 Hallen-Boccia

BVS Bayern wird 4. beim Länderpokal

17 Fußballtennis

Moosburg verteidigt DM-Vize-Titel

Leistungssport

19 Para Radsport

Bayerische Sportler dominieren DM

20 Schwimmen

Von der IDM ins EM-Team

Aus den Bezirken

23 Oberbayern

Ausflug der EISs-Bärengruppe

25 Niederbayern

Abenteuer Special Olympics

26 Oberpfalz

Ehrevorsitzender Ernst Hierl wird 80

27 Oberfranken

Bezirkswandertag

29 Mittelfranken

Besuch im Bayerischen Landtag

30 Unterfranken: BVS-Bezirk wandert

31 Schwaben: Städteturnier

Haus Unterjoch

31 Haus Unterjoch sagt leise servus

Verena Bentele erhält den Bayerischen Sportpreis „Jetzt-erst-recht“

Anna Schaffelhuber bei „„bayerischen Sportlegenden“ geehrt

München. Am Samstag, 21. Juli 2018, wurde in der Münchner BMW-Welt der Bayerische Sportpreis 2018 verliehen. Im Jubiläumsjahr – 100 Jahre Freistaat und 200 Jahre Verfassungsstaat Bayern – vergaben Ministerpräsident Markus Söder und Sportminister Joachim Herrmann den Preis unter dem Motto „WIR FEIERN BAYERN“ an Jahrhundertssportlerinnen und -sportler.

Unter den Geehrten waren Verena Bentele – sie erhielt den Preis in der Kategorie „Bayerische Jahrhundertssportlerin – Jetzt-erst-recht“ für ihre beispiellosen Erfolge (12 Gold-, 2 Silber-, 2 Bronzemedailen bei vier Paralympics, 4 Mal Gold, 3 Mal Silber, 2 Mal Bronze bei drei Weltmeisterschaften, mehrfache Gewinnerin von Biathlon- und Gesamtweltcup) – und Anna Schaffelhuber. Ihr wurde mit sechs weiteren „bayerischen Sportlegenden“ der persönliche Jahrhundertpreis des bayerischen Ministerpräsidenten verliehen.

Die bayerischen Spitzen-Athlet/-innen sind weltweit führend, und mit diesem Preis sollten die „bayerischen Sportlegenden“ ebenso geehrt und gewürdigt werden, wie die vielen Ehrenamtlichen in Verbänden und Vereinen. „Ohne sie wären die hervorragenden Leistungen unserer Paralympioniken nicht möglich“, betont Diana Stachowitz.

Die BVS Bayern-Präsidentin ließ es sich nicht nehmen, den beiden Preisträgerinnen Verena Bentele und Anna Schaffelhuber persönlich zu gratulieren. „Unsere Para Athlet/-innen sind leuch-



Foto oben: BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz (v. l.) gratuliert Anna Schaffelhuber und Verena Bentele.

tende Vorbilder und Motivationsträger für alle jungen Menschen mit Behinderung, denn sie machen ihnen vor, dass mit Mut und Energie alles geht, im Sport und im Beruf“, davon ist Diana Stachowitz überzeugt.

Verena Bentele will auch in ihrem Leben nach dem Sport die Barrieren in den Köpfen der Menschen abbauen. Das sagte die Präsidentin des VdK Deutschland bei der Preisverleihung. „Wir im BVS Bayern freuen uns, dass wir mit Verena Bentele und dem größten deutschen Sozial-



Diana Stachowitz mit Verena Bentele.

verband einen zuverlässigen Partner auf dem Weg zu immer mehr Barrierefreiheit und Inklusion haben, im Sport und im Alltag“, sagt BVS Bayern-Präsidentin Stachowitz. *BVS Bayern*

Impressum

Inhaber und Verleger
BVS Bayern

Landesgeschäftsstelle
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99
E-Mail: bvs@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsidentin
Diana Stachowitz
Anschrift Landesgeschäftsstelle (s. o.)

Redaktion (V.i.S.d.P.)
Uschi Zimmermann (Kontakt s. u.),
Maria Jolanda Boselli, BVS Bayern

Layout
Uschi Zimmermann, BVS Bayern
Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091
E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Druck
Schneider-Druck GmbH
Erlbacher Str. 102-104, 91541 Rothenburg,
Tel. (09861) 400-0, Fax (09861) 400-16
Internet: www.rotabene.de

Auflage: 2.500 Exemplare

Erscheinungsweise
6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis
Jahresabo (6 Ausgaben) 5,00 € für BVS-Mitglieder
Versandkostenbeitrag; Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl. MwSt. und Versand)

Hinweis
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

BVS Bayern arbeitet eng mit dem BLSV zusammen

Auf dem 23. Ordentlichen Verbandstag des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) wurde Jörg Ammon mit großer Mehrheit zum neuen Präsidenten gewählt. Der 47-Jährige ist der jüngste Präsident des BLSV. Er tritt die Nachfolge von

Günther Lommer an, der 14 Jahre lang an der Spitze die 4,5 Millionen Mitglieder des Verbands vertreten hat. „BVS Bayern und BLSV arbeiten traditionell sehr gut und eng zusammen. Wir freuen uns darauf, diese Kooperation mit Jörg Ammon

weiterzuführen und auszubauen und den Sport in Bayern immer weiter zu stärken“, so Diana Stachowitz, Präsidentin des BVS Bayern. *Redaktion*

Von außen betrachtet

Warum braucht Bayern den BVS Bayern?

Die Aktiven, die Mitglieder, die Freunde und Förderer kennen „unseren“ BVS Bayern in- und auswendig. Aber wie werden wir „von außen“ wahrgenommen? Welchen Stellenwert hat der Behinderten- und Rehabilitationssport bei den Entscheidungsträgern in der Politik, in der Verwaltung, in anderen Spitzenverbänden? Wie sieht uns „die Öffentlichkeit“? In der Reihe „Von außen betrachtet“ lassen wir Stimmen zu Wort kommen, die den BVS Bayern in einer „Außenansicht“ beleuchten. In dieser Ausgabe ist das **Jörg Ammon, Präsident des Bayerischen Landes-Sportverbandes:**

„Fit für die Zukunft – Ein Verband stellt sich den Herausforderungen

Einst als „Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Versehrten-sport“ vor 66 Jahren in München gegründet, zählt der BVS Bayern heute zu den größten Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbänden in Deutschland. Statt einer früher oft verbreiteten, zwar wohlwollenden, aber dennoch distanzierten Betroffenheit gegenüber Menschen mit Behinderung sorgt vor allem der Sport mittlerweile für große Begeisterung ob der erbrachten Leistungen sowie den Respekt für die Menschen, die sie erbringen. Die Paralympischen Spiele

sind dafür prominentestes Beispiel. Aber auch in unseren mehr als 12.000 BLSV-Sportvereinen überträgt sich diese Wertschätzung in das Alltagsleben. Der BVS Bayern hat sich um diese ausgezeichnete Entwicklung mehr als verdient gemacht. Er ist ein wesentlicher Bestandteil des organisierten Sports in Bayern. Dass seine Zentrale bei uns im Münchner Haus des Sports angesiedelt ist, steht zudem für ein starkes Symbol der Zusammengehörigkeit. Der Präsidentin Diana Stachowitz und ihrem Team möchte ich meinen Dank und meine Anerkennung für die geleistete Arbeit mit den besten Wünschen für die Zukunft aussprechen.“



Ein feierlicher Dank an das Ehrenamt

„Vergelt's Gott“ hören Ehrenamtliche oft, und dieser Dank ist ernst gemeint und kommt von Herzen. Aber wenn zu diesem Dankeschön auch noch eine feierliche Einladung gehört, dann ist der Lohn fürs Engagement noch etwas süßer. Jedes Jahr werden Ehrenamtliche aus Sport, Kunst und Kultur zum Sommerempfang auf Schloss Schleißheim geladen, als Dankeschön des Bayerischen Landtags und der Abgeordneten für all das Gute, das sie übers Jahr in Vereinen, Projekten und Initiativen tun und bewirken.

In diesem Jahr waren vom BVS Bayern mit dabei: der Münchner Rollstuhlbasketball-Übungsleiter Jan Wimmer, Petra Kistler vom Verein Woiperdingers-Dream-Team und Heinz Hagen,

Vorsitzender des größten Münchner Behindertensportvereins BVS Neuburg-Ottobrunn und Umgebung.

„Einen Abend lang leben wie die Könige, das haben Sie sich mehr als verdient“, begrüßte Diana Stachowitz ihre Gäste. Mit Buffet, Ansprachen, Netzwerken und Begegnungen, z. B. mit unserer Nachwuchs-Biathletin und Paralympionikin Clara Klug und ihrem Guide Martin Härtl, verging den BVS Bayern-Vertretern die Zeit auf Schloss Schleißheim wie im Flug. Ein eindrucksvolles Erlebnis.

BVS Bayern

Foto rechts: Beim Sommerempfang auf Schloss Schleißheim, v. l. Heinz Hagen mit Gattin, Jan Wimmer, Petra Kister und Diana Stachowitz, MdL.



BVS Bayern unterwegs für Behindertensport und Inklusion

Der BVS Bayern ist überall dort präsent, wo der Sport im Mittelpunkt steht. In der Politik genauso wie in der Öffentlichkeit. Am 23. Juni war der Verband auf der Sportkonferenz der BayernSPD-Landtagsfraktion im Maximilianeum.

Hier ging es darum, dass Vereine gesicherte Fördergelder brauchen, z. B. für den Umbau und die Sanierung der Sportstätten. Das ist auch für barrierefreie Sportanlagen ein wichtiges Thema. Groß war das Interesse am Stand des BVS Bayern vor allem in Sachen Inklusion und Erlebte Inklusive Sportschule (EISs).

Am gleichen Tag stand der Münchner Marienplatz im Zeichen der Inklusion beim Münchner Inklusionssportfestival. Passanten und Besucher, Groß und Klein, konnten Para Sportarten live ausprobieren. Z. B. wie es ist, vom Rollstuhl aus

den Basketballkorb zu treffen oder blind Tischtennis zu spielen. „Ich hätte nicht gedacht, wie schwer das ist,“ sagte ein junges Mädchen. Ein junger Basketballer dagegen hatte nach ein paar Probewürfen den Dreh ganz offensichtlich raus und warf einen Korb nach dem anderen.

BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz machte die Runde und freute sich über die vielen tausend Menschen, die mit Spaß dabei waren auf dem Rollstuhlparcours, dem „Tastweg“ für nackte Füße oder den Yoga-Matten. Auf der Aktionsfläche zeigten die Rollstuhltänzer des USC München eine atemberaubende Show von Walzer bis Tango. Und die BVS Bayern-Präsidentin erklärte im Interview mit der Deutschen Rollstuhlbasketball-Meisterin Laura Fürst, warum Inklusion für uns alle so wichtig ist. *BVS Bayern*



Der BVS Bayern auf der Sportkonferenz im Bayerischen Landtag. *BVS Bayern*

Inklusionsfeste öffnen Türen und Herzen

Für BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz sind inklusive Sportfeste richtig wichtig

„Barrierefreiheit beginnt in den Köpfen. Nirgends fallen Grenzen so schnell und eindrucksvoll wie beim Sport. Das merken wir bei unseren inklusiven Sportveranstaltungen immer wieder, vor allem, wenn Kinder mit und ohne Handicap zusammen Sport machen. Aber auch bei Erwachsenen fallen die Barrieren, wenn man sich miteinander anstrengt, sich verausgabt, schwitzt und schließlich stolz das Ziel erreicht. Gemeinsam. Diese Erfahrung hält an, und dann wird auch im Alltag immer mehr der Mensch gesehen – und nicht das Handicap, mit dem sie oder er unterwegs ist.

Das ist gut, und ich freue mich, dass die Zahl der inklusiven Sportveranstaltungen stetig steigt. Wir haben immer mehr Vereine, die bei der EISs (Erlebte Inklusive Sportschule) des BVS Bayern mitmachen und dann in Kooperation mit anderen Vereinen, Schulen, Förderinstitutionen inklusive Sportevents ausrichten oder inklusive Kurse anbieten. In verschiedenen Sportarten, z. B. im Sportschießen und Tischtennis, werden bereits inklusive Wettbewerbe ausgerichtet, in anderen wird ernsthaft darüber nachgedacht.

Das heißt für uns im BVS Bayern, dass wir uns konsequent dafür einsetzen, dass die Vereine überhaupt die Voraussetzungen für inklusiven Sport erfüllen. Dazu müssen die Sportstätten barrierefrei ausgestattet sein. Wobei Barrierefreiheit mehr ist als rollstuhlgerecht. Z. B. sollten auch Blinde und Gehörlose die Sportstätten nutzen können.

Dafür brauchen Vereine verlässliche Förderungen vom Freistaat. Dann werden für den inklusiven Sport entsprechend geschulte Übungsleiter/-innen benötigt. Der BVS Bayern bietet diese Ausbildungen an. Auch hierfür muss Geld bereitgestellt werden. Denn Inklusi-



on gibt es nicht zum Nulltarif. Wir haben die Behindertenrechtskonvention unterschrieben, und das verpflichtet uns dazu, Menschen mit Handicap konsequent am Alltag teilhaben zu lassen. Auch im Sport. Zum Glück!

Am allerwichtigsten sind allerdings die Menschen mit und ohne Handicap. Nur wenn sie sich für Inklusion begeistern, hat der inklusive Sport immer mehr Zukunft. Deshalb sind inklusive Sportevents so wichtig, z. B. der Sportabzeichen-Tag und die vielen inklusiven Sportfeste, die unsere Vereine in ganz Bayern ausrichten.“ *BVS Bayern*



Fotos vom Inklusionssportfest München.

Andreas Leitenbacher

Neuer Mitarbeiter Breiten- und Leistungssport im BVS Bayern

Was hat Sie dazu motiviert, beim BVS Bayern zu arbeiten?

Während einer Auszeit von meiner Tätigkeit als Beamter bei der Stadt München wollte ich Erfahrungen im Sportbereich sammeln und habe mich zunächst für ein Praktikum beim BVS Bayern beworben.

Dabei hat mir die Tätigkeit durch den Kontakt mit den Ansprechpartnern der verschiedensten Sportarten sofort super gefallen, und glücklicherweise hat sich fast zeitgleich die Chance mit der 30-Stunden-Stelle als Mitarbeiter im Breiten- und Leistungssport ergeben.

Alter:

33 Jahre

Erlerner Beruf:

Dipl. Verwaltungsinformatiker, Master Sportmanagement

Haben Sie Familie und/oder Tiere?

Noch nicht – aber ich hätte schon lange gerne einen Hund.

Lieblingssportart:

Fußball

Erfolge als Sportler, auch als Hobby, in der Schule etc.?

Eher mau – Jugend-Vereinsmeister im Tischtennis und damals Durchmarsch mit einer neu gegründeten Mannschaft in die Bezirksliga.

Als Lebensmitglied und Dauerkarteneinhaber der Löwen war es für mich eine Ehre, für die damals neu gegründeten Breitensportmannschaften bei 1860 München spielen zu dürfen.

Was bedeutet für Sie Inklusion und wann/wie/warum haben Sie begonnen, sich damit zu beschäftigen, gedanklich?

„Seit meiner Kindheit spiele ich im Verein Tischtennis. Dort spielten auch zwei Sportler mit Behinderung, die für mich immer sowohl sportlich als auch menschlich ein großes Vorbild waren und sind. Gegen einen davon konnte ich in all den Jahren nie ein Spiel gewinnen – im Doppel waren wir dafür stark zusammen. Sport verbindet und ist für mich eine hervorragende Möglichkeit, um Menschen mit und ohne Behinderung zusammenzubringen.“

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Pizza

Was darf auf keinen Fall fehlen, wenn Sie verreisen?



Mein Smartphone - für die neuesten Sportnachrichten ☺.

Kontakt:

BVS Bayern e.V., Landesgeschäftsstelle, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, E-Mail: sport@bvs-bayern.com, Tel. (0 89) 544 189-12, Fax (0 89) 544 189-99

Neue Vorstandsmitglieder in Stiftung Behindertensport

Frechen. Die langjährige Bergisch Gladbacher Landtagsabgeordnete Helene Hammelrath ist zur neuen Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Behindertensport des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) gewählt worden. Ebenfalls neu im Vorstand: der mehrfache Paralympics-Sieger Rainer Schmidt.

Zweck der Stiftung ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, des Sports sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen durch die Förderung der Teilhabe, der Rehabilitation und der sozialen Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderung im und durch den Sport. DBS

Mit dem Radl durch das Hopfenland

Die 18. inklusive Radltour des Sozialverbands VdK Bayern und des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands Bayern (BVS) startet am 15. August in Wolnzach im Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm. Bis zum 19. August finden Tagestouren mit diesem Start- und Zielort statt. Die komplette Tour ist bereits ausgebucht. Aber wer Spaß am Radeln hat und noch teilnehmen möchte, kann sich als Tagesfahrer/-in anmelden.

Ob mit oder ohne Behinderung, ob mit Liegerad, Handbike, Tandem, Elektorad, Pedelec oder Fahrrad – jeder ist willkommen. Und die Tagesetappen sind für alle zu bewältigen. Für alle Fälle stehen aber wie immer die „gelben Radl-Engel“ zur Seite.

Der Preis beträgt 15,- Euro pro Person. Darin enthalten sind das Mittagessen (ohne Getränke) auf der Etappe, die



Betreuung und die Versorgung mit Getränken/Wasser während der Tour.

Informationen und Anmeldung über Daniela Lantenhammer, VdK-Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern, Schellingstraße 31, 80799 München, Telefon (089) 2117-267, E-Mail d.lantenhammer@vdk.de BVS Bayern

Vorschau

9. Bayerisches inklusives Kinder- und Jugend-Schwimmfest

Das 9. Bayerische inklusive Kinder- und Jugend-Schwimmfest in Nürnberg steht vor der Tür. Herzlich eingeladen sind alle sportbegeisterten Kinder und Jugendlichen, die gerne schwimmen. Der Bezirk Mittelfranken und der BVSV Nürnberg mit seinem Team freuen sich schon auf ein volles Bad.

Wann? 06.10.2018, 9 bis 16 Uhr

Wo? Hallenbad Nürnberg-Lang-

wasser, Breslauer Straße 251, 90471 Nürnberg

Wer? Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung im Alter von 6 bis 26 Jahren

Mehr Infos findet Ihr im Internet unter: www.bvs-bayern.com/Inklusionssport/Termine/684/9-Bayerisches-inklusives-Kinder-und-Jugend-Schwimmfest

Die Online-Anmeldung ist freigeschaltet und bis 09.09.2018 möglich.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.
BVS Bayern



Foto: C. Kolb (Archiv)

Weitere Informationen:
inklusion@bvs-bayern.com
telefonisch
(089) 54 41 89-13

oder
www.bvs-bayern.com/Inklusionssport/Online-Anmeldung

Der Inklusionssport im Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern wird unterstützt durch das



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Laufen ohne Hindernisse

BVS Bayern kooperiert mit GENERALI MÜNCHEN MARATHON

Laufen ist nicht nur gesund, Laufen verbindet über die Grenzen von Generationen und Kulturen hinweg.

Die MÜNCHEN MARATHON GmbH engagiert sich aktiv im Bereich Inklusion. Bereits im vergangenen Jahr fand in Kooperation mit dem BVS Bayern der Inklusionslauf statt. Am 14. Oktober 2018 soll jedoch der 10-km-Lauf barrierefrei organisiert werden, um die Inklusion auf der Laufstrecke für Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit und ohne Behinderung besser zu fördern.

„Der GENERALI MÜNCHEN MARATHON ist eine feste Institution in der Landeshauptstadt. Ich freue mich sehr, dass durch die Kooperation mit dem BVS Bayern auch Menschen mit Behinderung daran teilhaben – denn wenn Menschen

mit und ohne Behinderung Spiel, Sport und Spannung teilen, ist Inklusion kein Zukunftstraum, sondern ein Stück Realität“, sagt Diana Stachowitz, Präsidentin des BVS Bayern. Zur Anfang Juni beschlossenen Kooperation gehört auch

ein gemeinsamer Infostand mit unserem Partner, dem Sozialverband VdK Bayern. Somit sind wir auf der GMM Sportmesse vom 12. bis 13. Oktober 2018 in der großen Olympiahalle Boulevard vertreten.

BVS Bayern, Inklusionssport



14. Oktober 2018 – Helfer/-innen gesucht!

Die Organisatoren rechnen mit mehr als 22.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie 80.000 Zuschauern.

Ohne die Unterstützung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer ist eine Umsetzung unmöglich, daher hoffen die Organisatoren auf tatkräftiges Engagement aus den Vereinen des BVS Bayern.

Jede/r Helfer/in erhält pro Einsatztag 32,- Euro zzgl. 8,- Euro Verpflegungspauschale. Außerdem wird jede/r Helfer/in mit einer Jacke ausgestattet.

Helferanmeldung schnellstens unter www.generalimuennenmarathon.de/index.php?id=78



Mit Handicaps kennen wir uns aus!

www.pohlig.net



Über 20 Stationen

EISS-Spiel- und Sportfest Süd mit vielfältigem Programm

Bereits zum elften Mal war die SG Haus-ham 01 mit ihrer Sparte Handicap-Integrativ Veranstalter unseres „Spiel ohne Grenzen“ – EISS-Sportfest Süd.

Die Schirmherrschaft hatte Anton Grafwallner, Behindertenbeauftragter des Landkreises Miesbach, übernommen. Bei strahlendem Sonnenschein gab er zusammen mit Veranstaltungsleiter Stephan Kaiser pünktlich um 11 Uhr den Startschuss für das Fest.

Über 100 Kinder mit und ohne Behinderung absolvierten mit großer Begeisterung die über 20 Stationen. Rund zwei Stunden waren die Kinder unterwegs, um u. a. die Stationen mit Boccia, Naturkegelbahn, Kletterwand und Pferdebahn zu bewältigen. Zur Belohnung gab es für jeden Teilnehmer eine Medaille und eine Urkunde, außerdem hatte der BVS Bayern EISS-Käppis gespendet.

Text + Fotos: Annette Plessl



Zirkus

Inklusives EISS-Fest in Coburg bot Sportarten zum Ausprobieren an

„Fit und Fun für alle“ hieß es bei der EISS-Gruppe des TV 48 Coburg. Drei Tage lang konnten hier verschiedene Sportarten ausprobiert werden.

Zusammen mit den Teilnehmern der EISS-Gruppe konnten sich insgesamt 20 Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung auf dem Sportgelände des TV 48 Coburg austoben. Getestet wurden unter anderem Tennis, Hockey und Volleyball. Unter dem Motto ‚Zirkus‘ standen auch unterschiedliche Akroba-



Fotos: TV 48 Coburg



tikübungen auf dem Plan. So war ganz nach dem Motto der Veranstaltung – Zirkus – wirklich für alle etwas dabei.

Annika Steiner



Es ging sportlich zu

Alle hatten viel Spaß bei der inklusiven Kinder- und Jugendsportwoche

Auch in diesem Jahr fand die mittlerweile zur Tradition gewordene Inklusiv Kinder- und Jugendsportwoche statt – gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Insgesamt nahmen dieses Jahr 23 Kinder mit und ohne Handicap teil.

Pünktlich zum Mittagessen waren am Samstag alle Kinder und Jugendlichen angereist. Nach einer kurzen Begrüßung und Einweisung für das Haus Unterjoch

trafen wir uns aufgrund schlechter Witterungsverhältnisse alle in der Turnhalle zu Kennenlern- und diversen Staffelspielen. Die Zeit verging wie im Fluge.

Kleines Duell

Auch am Abend ging es sportlich weiter. Nachdem in diesem Jahr glücklicherweise das Schwimmbad wieder genutzt werden konnte, ging es für alle ins Wasser. Nach anfänglicher Wassergymnastik waren Brust-, Kraul- und Rückenschwimmen im „kleinen Duell untereinander“ angesagt. Besonders lustig ging es beim Schwimmen „Mädchen gegen Jungs“ zu. Alle hatten viel Spaß dabei! Zum Schluss waren lustige Wasserspiele angesagt.

Bei der Frühgymnastik in der Turnhalle wurden die Kids am Sonntag sehr schnell durch ein Zirkel-Training fit und kamen dabei kräftig ins Schwitzen. Nach dem Frühstücksbuffet ging es raus in die Natur: Wandern zum Moorlehrpfad stand auf dem Programm.

Ein Lächeln im Gesicht

Bei der Rollstuhl-Gewöhnung am Nachmittag wurden u. a. Grundkenntnisse beim Fahren, Kippeln, Rollstuhl-Transport (mit und ohne Person) – im Trep-



penbereich hoch und runter – praxisnah vermittelt. Danach ging es sportlicher zu: Wir übten mit Sportrollstühlen schnelle Bewegungen nach vorne und zurück sowie schnelle Drehbewegungen am Platz.

Am späten Nachmittag konnten die Kids erstmalig Blinden-Torball spielen. Hier erkannten die „Sehenden“ sehr schnell, wie beeinträchtigt man beim



Sport sein kann. Unsere blinde Laura hingegen hatte hier jedoch meist ein Lächeln im Gesicht und freute sich über dieses Angebot ganz besonders.

Von Leistungen selbst überrascht

Beim folgenden kleinen Basketball-Match (Fußgänger) verletzte sich leider unser Betreuer Uwe. Der Abend klang mit verschiedenen Mannschafts-Spielen, u. a. Basketball-Zielwerfen oder spezielle Spiele mit dem Klingelball, in der Turnhalle aus.

Auch am Montag fand für alle Frühgymnastik in der Turnhalle statt. Wer zu spät kam, wurde mit Liegestützen „be-lohnt“. Da das Wetter es heute gut mit uns meinte – die Sonne strahlte, was sie konnte –, ging es am Vormittag nach Wertach auf den Leichtathletik-Platz. In Disziplinen wie Schlagball, Standweitsprung und Weitsprung wurden sehr



gute Ergebnisse erzielt, und so manche(r) Teilnehmer(-in) war über seine Leistungen selbst überrascht. Alle waren mit Begeisterung und Engagement bei der Sache. Leider verletzte sich unsere Sina bei ihrem letzten Sprung leicht.

Das Beste war die Rutsche

Der Besuch des Waldwipfelwegs in Scheidegg wurde von vielen mit großem Interesse erwartet. Tolle Aussicht bei strahlendem Wetter, viele Informationen über Tier und Natur, aber auch coole Mini-Hochseilgärten erwarteten uns. Das Beste war wohl die Rutsche, von der

alle kaum genug bekommen konnten 😊.

Am Abend spielten wir in der Turnhalle Rollstuhlbasketball – aber davor stand noch Grundlagentraining. Erschöpft, und dennoch mit strahlenden Gesichtern, gingen alle ins Bett.

Im Rundparcours

Die Tage vergingen wie im Fluge. Nach der morgendlichen Sportstunde war am Dienstag erneut Leichtathletik geplant (Laufen, Kugelstoßen), und am sonnigen Nachmittag ging es für alle ins Leistungssportzentrum nach Nesselwang. Hier schossen wir mit dem Bogen auf Ring-





scheiben und im Rundparcours auf sogenannte 3-D-Tiere.

Erneut rundete ein mit großer Begeisterung gespieltes Rollstuhlbasketball-Turnier (verschiedene Gruppen) den Tag ab.

Spaß und Gaudi

Der Mittwoch brachte besonders für Laura ein tolles Sportangebot. Die Landesgeschäftsstelle hatte uns ein Blindengewehr ausgeliehen, das sie in Unterjoch praxisnah ausprobieren konnte. Für die anderen Kids war es ein ungewöhnliches, aber tolles Gefühl, blind zu schießen. Neben dem Blindengewehr konnten wir Lichtbogenschießen und Kegeln anbieten.

Der Nachmittag fand seinen Abschluss mit Boccia-Spielen und anschließendem kleinen Turnier sowie mit Spaß und Gaudi im Schwimmbad. Bei lustigen Spielen war der letzte Abend unserer inklusiven Kinder- und Jugendsportwoche im Haus Un-



terjoch schneller als erwartet da.

Eine Goldmedaille für jeden

Einpacken und Zimmer ausräumen hieß es am Abreisetag nach dem Frühstück. Dann folgte noch ein kleiner Höhepunkt: Ein Rückblick auf die durchgeführte Sportwoche hob die Leistungen und Erfolge der einzelnen Teilnehmer noch ein-

mal besonders hervor. Alle wurden mit einer „Goldmedaille“ und kleinen Präsenten des BVS Bayern belohnt (hierfür herzlichen Dank an die LGSt.).

Mein Dank geht natürlich nicht nur an die Kinder und Jugendlichen. Insbesondere an „meine Betreuer“ – ohne deren Unterstützung wäre so eine Sportwoche nicht durchführbar. Bekräftigt wurde dies mit einem tobenden Applaus der Kids. Herzlichen Dank an Euch alle für die geleistete Arbeit – „gemeinsam sind wir stark“. Dankeschön möchte ich auch dem Personal von Haus Unterjoch

sagen. Wir wurden hervorragend betreut – es gab keine Probleme.

Mit Blick auf das Jahr 2019 versuchen wir – da das Haus Unterjoch dann nicht mehr genutzt werden kann – im Bereich Wertach Unterkunftsmöglichkeiten zu finden, um die Tradition der Kinder- und Jugendsportwoche weiterleben lassen zu können.

Peter Dittmann



Kompetenzzentrum **INKLUSION**ssport Bayern

Ansprechpartnerin: Mirella Gutser,
Tel. 089-544 189-18, gutser@bvs-bayern.com

Inklusions-Infotag 2018

Theorie trifft Praxis, um Übungsleiter/-innen bei der Aufgabe Inklusion im Sport zu unterstützen



„Inklusion im Sport – muss uns diese berechnete Forderung Angst machen? Nein, das muss sie definitiv nicht, [...]“ sagt der BVS Bayern-Vizepräsident Inklusion Alexander Grundler.

Immer mehr Vereine auch außerhalb des Behindertensports möchten ihre Türen öffnen, um die gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Inklusion auch im Sport voranzubringen. Um diesen Weg zu erleichtern und Übungsleiter/-innen eine Einführung in die inklusive Sportstunde zu geben, haben sich drei Sportfachverbände (Bayerischer Fußball-Verband, Bayerischer Tischtennisverband, Bayerischer Leichtathletikverband) und das Projekt KIKS – Kompetenzzentrum Inklusionssport des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands Bayern für die Veranstaltung „Inklusions-Infotag 2018“ zusammengeschlossen.

Am **27. Oktober 2018** wird unter dem Motto „Theorie trifft Praxis“ der erste Inklusions-Infotag in Tutzing am Starnberger See stattfinden. Es sind alle

Übungsleiter/-innen, Trainer/-innen und Interessierte herzlich eingeladen, sich anzumelden und daran teilzunehmen.

Der Inklusions-Infotag startet um 10 Uhr mit einer interaktiven theoretischen Einführung zum Thema Behinderung und Inklusion im Sport, anschließend finden die Teilnehmenden Zeit zum Austausch über Erfahrungen und Erwartungen, bevor die Sportfachverbände im Praxisteil den aktiven Part übernehmen.

Durch die Kombination aus Theorie und Praxis sollen die Barrieren im Kopf abgebaut und den Teilnehmenden Sicherheit im Umgang mit Behinderung im Sport vermittelt werden. Durch kleine Tricks, Tipps und Anpassungen von Übungen können heterogene Gruppen gemeinsam trainieren, Spaß haben und voneinander lernen. Denn nicht nur Behinderung führt zu einer Heterogenität der Gruppe, auch Eigenschaften wie Alter, Geschlecht, Größe, Talent, Motivation und Interesse erweitern die Vielfalt einer Gruppe.



Lassen Sie uns gemeinsam den Sport bunter machen!

Anmeldung und weitere Informationen finden Sie unter www.kiks-bayern.de/de/Veranstaltungen-2018 oder kontaktieren Sie uns unter

BVS Bayern e.V. – Projekt KIKS
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. 089-544189-18
E-Mail: info@kiks-bayern.de



Aktion zur Landtagswahl 2018

Für ein soziales und gerechteres Bayern

Die Forderungen des Sozialverbands VdK an die künftige Staatsregierung

Unter dem Motto „Soziales Bayern jetzt!“ lädt der Sozialverband VdK im Vorfeld der Landtagswahl im Oktober in allen Bezirken zu Großveranstaltungen ein. Die ersten davon sind bereits erfolgreich gelaufen, weitere folgen (siehe Termine unten). Dabei konfrontieren VdK-Präsidentin Verena Bentele, VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher und VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder die Politikerinnen und Politiker, die ab Herbst ins Münchner Maximilianeum einziehen wollen, mit den sozialpolitischen Forderungen des VdK. Diese sind unter anderem folgende:

Armut bekämpfen

Trotz guter Konjunktur steigen in Bayern die Armutszahlen quer durch die Altersgruppen an. Sieben Prozent aller Kinder und Jugendlichen wachsen mit Grundsicherungsleistungen („Hartz IV“) auf, jede vierte Rentnerin ist armutsgefährdet. „Zur Armutsbekämpfung muss die bayerische Staatsregierung ihren Einfluss auch auf Bundesebene stärker geltend machen“, sagt VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher.

Der VdK Bayern fordert die Angleichung der Mütterrente, die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, den Ausbau von Betreuungseinrichtungen zur Förderung von Familien und Müttern sowie die Eindämmung prekärer Beschäftigungsverhältnisse im Niedriglohnbereich.

Barrierefreiheit

„Wir erinnern die bayerische Staatsregierung an ihr Versprechen, dass Bayern bis 2023 barrierefrei sein soll. Dieses Ziel wird unserer Meinung nach nicht mehr ernsthaft verfolgt“, kritisiert Ulrike Mascher.

Der VdK Bayern fordert die Bereitstellung von mehr Haushaltsmitteln, um den öffentlichen Raum und den Personennahverkehr barrierefrei auszubauen. Zudem müssen Senioren- und Behindertenbeauftragte der Kommunen bei jedem Bauvorhaben verpflichtend einbezogen werden. Darüber hinaus soll sich die bayerische Staatsregierung dafür einsetzen, dass auch private Anbieter von Gütern und Dienstleistungen zur Barrierefreiheit verpflichtet werden. Die schulische Inklusion muss energischer vorangetrieben werden. Außerdem fordert der VdK die Einführung eines Gehörlosengeldes analog zum bayerischen Blinden- und Sehbehindertengeld.



Klare Kante: Plakatmotiv des VdK Bayern für die Aktion zur Landtagswahl 2018.

Foto: Neustockimages/Getty Images

Gutes Leben für alle

Mehr als die Hälfte der Bayern lebt auf dem Land. Doch insbesondere die ältere Bevölkerung gerät dort ins Hintertreffen. „Die bayerische Staatsregierung muss den Verfassungsauftrag umsetzen und gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen schaffen. Sonst sterben manche Dörfer bald aus“, warnt Ulrike Mascher.

Der VdK Bayern fordert, die Lücken in der Versorgung auf dem Land zu schließen. Etwa durch Gesundheitszentren, um den Wegfall von Haus- und Fachärzten zu kompensieren. Zudem muss durch die Förderung von Unternehmen und Handwerk sichergestellt werden, dass Arbeitsplätze auf dem Land erhalten bleiben. Um die pflegerische Versorgung zu gewährleisten, müssen Angebote für ambulante sowie für Tages- und Kurzzeitpflege ausgebaut werden.

Dr. Bettina Schubarth und Sebastian Heise

Den ausführlichen Forderungskatalog erhalten Sie in den VdK-Kreisgeschäftsstellen oder unter www.vdk-bayern.de. In den Kreisgeschäftsstellen bekommen Sie auch Informationen über Fahrten zu den Großveranstaltungen. Folgende sind noch geplant:

8.9.2018: Schwaben, Stadthalle Memmingen, Ulmer Str. 5, 87700 Memmingen, Beginn: 11 Uhr (Einlass: 10 Uhr)

13.9.2018: Mittelfranken, Kleine Meistersingerhalle, Münchener Str. 19, 90478 Nürnberg, Beginn: 15 Uhr (Einlass: 14:30 Uhr)

14.9.2018: Oberbayern, Alte Kongresshalle, Theresienhöhe 15, 80339 München, Beginn: 15 Uhr (Einlass: 14 Uhr)

Inklusion in der VdK-Beratung

Taubblinder Jurist Alexander Drewes arbeitet in der Kreisgeschäftsstelle München

Der Sozialverband VdK Bayern fordert nicht nur Inklusion, er lebt sie auch. Schwerbehinderte Mitarbeiter sind eine Selbstverständlichkeit. In der VdK-Kreisgeschäftsstelle München beispielsweise arbeitet ein taubblinder Sozialrechtsberater.

Alexander Drewes ist von Geburt an taubblind. Grund ist das Stickler-Syndrom, eine genetische Erkrankung, die unter anderem zu Augen- und Hörproblemen führen kann. Er kann fast nichts sehen und mit einem Hörgerät nur ganz schwach hören. Drewes hat einen Grad der Behinderung von 100 und das Merkzeichen „TBl“ für taubblind. Zur besseren Verständigung wird er von einer Assistentin unterstützt. Sie übersetzt ihm das gesprochene Wort per Lormen, einer Kommunikationsform für Taubblinde, bei der bestimmte Punkte auf der Handinnenfläche für Buchstaben stehen.

„Eine Herausforderung“

Trotz dieser schweren Behinderung hat sich Alexander Drewes vor mehr als einem halben Jahr beim VdK-Kreisverband München für eine Stelle als Sozialrechtsberater beworben und sie auch bekommen. VdK-Kreisgeschäftsführer Marian Indlekofer gibt zu, dass dies für beide Seiten eine „Herausforderung“ ist: „Wir haben sie aber beide angenommen.“ Indlekofer spricht von einer „gelebten Inklusion am Arbeitsplatz“.

Alexander Drewes, der gerne auf andere Menschen zugeht und sich als „leidenschaftlichen Berater“ bezeichnet, will „ein Türöffner“ sein. „Wenn’s bei mir klappt, dann kann es bei jedem anderen klappen, der eine ähnliche Einschränkung und ähnlichen Willen hat.“

Marian Indlekofer, der früher als VdK-Resortleiter „Leben mit Behinderung“ inklusionsorientierte Konzepte entwickelt hat, setzt diese nun mit seinem Team in der Geschäftsstelle des Kreisverbands um. Er betont: „Das System muss sich den Menschen anpassen, und wir müssen im Team mit Alexander Drewes einen guten Weg finden.“ Danny Machne als stellvertretender Kreisgeschäftsführer kümmerte sich tatkräftig um die Einarbeitung von Alexander Drewes. Von Anfang an sei es darum gegangen, seinen Arbeitsplatz so zu gestalten, dass der Berater uneingeschränkt arbeiten kann. „Die technische Anpassung war auch für unsere EDV-Abteilung eine Herausforderung“, sagt Indlekofer. „Finanzielle Unterstützung bekamen wir vom ZBFS-Inklusionsamt.“

Bei den VdK-Mitgliedern, die Alexander Drewes berät, wird auch kein Unterschied ge-

macht. Gelegentlich seien diese zwar überrascht, wenn sie zu ihm und seiner Assistentin ins Zimmer kommen. Meistens lege sich das dann aber im Gespräch wieder, wie Alexander Drewes erzählt. Marian Indlekofer berichtet, dass seine Beratung bei den Mitgliedern, die Hilfe benötigen, meist gut ankomme und seine freundliche und kompetente Art überzeuge.

Am Sozialverband VdK als Arbeitgeber reizte Alexander Drewes der starke sozialpolitische Einfluss. Der 50-jährige dreifache Familienvater weiß es zu schätzen, dass der VdK bei der Politik gehört wird. Ihm selbst gelingt es auch, sich immer wieder Gehör zu verschaffen. Bei Versammlungen von VdK-Ortsverbänden und Veranstaltungen wie dem Aktionstag des VdK-Kreisverbands München referiert er über soziale Themen, wie zum Beispiel Leben und Arbeiten mit Behinderung. Vor großen Veranstaltungen schreckt er ebenfalls nicht zurück: So hat Alexander Drewes schon bei der Münchner Messe „Die 66“ am VdK-Stand Kurzberatungen gemacht.

Im Ausland studiert

Beim Thema Inklusion kann er auf reichlich eigene Erfahrung zurückblicken. So erfuhr Alexander Drewes beim Jurastudium in Marburg, Berkeley, London und Wien, dass die individuelle Betreuung an den Universitäten in Großbritannien, den USA und in Österreich deutlich besser und damit auch behinderterfreundlicher war als in Deutschland.

Der Sozialrechtsberater fordert und lebt selbst Inklusion. So betont er: „Ich will nicht anders behandelt werden als andere Mitarbeiter.“

Sebastian Heise



VdK-Kreisgeschäftsführer Marian Indlekofer (links) spricht mit Alexander Drewes (Mitte). Dessen Assistentin übersetzt per Lormen, das heißt durch Fingerberührung auf die Handinnenfläche.
Foto: Sebastian Heise

Hallen-Boccia: BVS Bayern wird Vierter beim Länderpokal

Erstmals übernahm bei einem Wettkampf „Nationale Spiele“ des DBS ein Bundesminister die Schirmherrschaft. Peter Altmaier lobte in seinen Grußworten die perfekte Ausrichtung des Länderpokal-Turniers Hallen-Boccia in seinem Heimatort Rehlingen: Der Sport sei eine wertvolle integrative Arbeit und bedeute für Menschen mit Behinderung mehr Lebensqualität. Allerdings müsse auch noch mehr für Barrierefreiheit getan werden.

Der Bundesbeauftragte für Nationale Spiele, Teddy Östreicher, konnte elf Mannschaften aus zehn Landesverbänden begrüßen, die jeweils aus mindes-

Ergebnisse

Länderpokal Hallen-Boccia

- | | |
|------------------|-------------------------------|
| 1. Saarland | 7. Württemberg |
| 2. Baden | 8. Rheinland-Pfalz |
| 3. NRW | 9. Mecklenburg-Vorpommern |
| 4. Bayern | 10. Hessen |
| 5. Thüringen | 11. TV Rehlingen (Ausrichter) |
| 6. Niedersachsen | |

tens zwei Vereinen zusammengesetzt sein mussten. Damit hatte jedes Team zehn Spiele zu bestreiten.

Die Auswahlmannschaft des BVS Bayern hatte Abteilungsleiter Josef Pohl aus Spielern des BVSV Regensburg (Edmund Ullermann, Klaus Spitzer und Günther Aschenbrenner) und BVS Weiden (Martin Mahl) gebildet.

Für den BVS Bayern begann das Turnier vielversprechend mit einem 11:5-Sieg gegen Niedersachsen. Unglücklich dann die Niederlage mit 10:11 gegen die mit Nationalspielern besetzte Mannschaft aus Württemberg.

Besser lief es wieder gegen Baden (2. Platz!) und den Ausrichter Rehlingen, die mit 13:4 und 13:7 besiegt wurden. Trotz guten Spiels reichte es gegen den Favoriten Saarland nur zu einem 7:11, da der Gegner mit vier Bonuspunkten (zwei Rolli-Nationalspielern) starten konnte.

Auf einen 18:6-Sieg gegen Mecklenburg-Vorpommern folgte eine unnötige 8:10-Niederlage gegen Rheinland-Pfalz, bei der die gesamte Mannschaft aus Bayern nicht in Normalform spielte. Ge-



Das Team Bayern, v. l. Ullermann, Aschenbrenner, Mahl, Spitzer.

gen Hessen und Thüringen konnten zwei weitere Siege verbucht werden.

Im letzten Spiel gegen Nordrhein-Westfalen war die Konzentration komplett verloren, sodass am Ende noch ein 4:17 hingenommen werden musste. Diese Niederlage kostete das Team aus Bayern einen Platz auf dem Treppchen, da bei Punktgleichheit der direkte Vergleich für NRW entschied.

Saarland gewann das Turnier mit zehn Siegen und 20:0 Punkten und damit auch den Pokal. *Josef Pohl*

Fußball CP: 2. Platz beim ersten Turnier der Landesauswahl

Die bayerische Landesauswahl im Bereich Fußball CP schrieb ein neues Kapitel Fußballgeschichte, denn zum ersten Mal trat sie bei einem Turnier an – noch dazu international in Lavamünd (Österreich). Mit Platz 2 legte das Team gleich einen erfolgreichen Start hin.

Im ersten Spiel unter der Leitung von Spielertrainer Conny Frank Fritsch gegen die Republik Irland mit ihrer körperlich sehr harten Gangart konnte Bayern mit sauberem Kombinationsfußball und viel eigenem Ballbesitz gehalten. Bis zur

Halbzeit stand es durch einen lupenreinen Hattrick von Daniel Sperl bereits 3:0.

Auch nach der Pause wussten die Iren kein Gegenmittel, Daniel Sperl sowie Spielertrainer Conny Frank Fritsch schraubten das Ergebnis auf 5:0. In der letzten Minute erzielten die Iren den Ehrentreffer durch einen Fernschuss. Letztendlich ein verdienter Sieg im ersten Spiel und eine gute Ausgangslage für die weiteren beiden Partien.

Im zweiten Spiel trat das Landesteam Bayern gegen den Gastgeber Österreich an. Nach dem überzeugenden Sieg aus der ersten Partie gegen Irland hatte man sich eigentlich darauf gefreut.

Was hier allerdings geboten wurde, war mehr als erschreckend. Die sehr defensiv eingestellten Österreicher stellten sich die gesamte Partie praktisch nur hinten rein, und selbst nach dem 1:0 für Bayern durch Daniel Sperl spielten sie nicht wirklich mit.

Der überraschende 1:1-Ausgleichstreffer fiel glücklich durch einen verunglückten Flankenversuch der Österrei-

cher. Dann ging Bayern durch einen hart geschossenen, gut platzierten Schuss Marke „Tor des Jahres“ durch Tobias Fremuth wieder in Führung.

Das finale 3:1 besorgte wieder einmal Daniel Sperl, und der zweite Sieg im zweiten Spiel war unter Dach und Fach. Der erst 14-jährige bayerische Torhüter Antonio Florea bot dabei eine sehr gute Vorstellung.

Stark geschwächt durch verletzungsbedingte Ausfälle ging man ins entscheidende Spiel gegen die bis dahin ebenfalls zweimal siegreichen Italiener.

Bereits in der ersten Minute konnte Daniel Sperl mit einem Schuss aus der eigenen Hälfte den italienischen Torhüter überraschen, und es stand prompt 1:0 für Bayern. In der Folgezeit erspielte sich Italien allerdings ein deutliches Übergewicht an Chancen und ging mit einem 3:1 in die Halbzeit.

Für Bayern waren die Ausfälle nicht zu kompensieren, und letztendlich verlor man die Begegnung am Ende deutlich mit 1:6. *Conny Frank Fritsch*



Fußballtennis: Moosburg verteidigt den Deutschen Vize-Titel

Auch wenn es mit dem erhofften Deutschen Meistertitel nichts wurde, sind die Moosburger Fußballtennisler mit dem zweiten Platz höchst zufrieden. „Die Spitzengruppe ist noch viel enger zusammengewachsen“, sagt Martin Hofmair, Vorsitzender des RGSV Moosburg. „Von den Top-6-Teams kann jeder jeden schlagen.“

Und so kam es dann auch bei den Titelkämpfen in Hamm/Westfalen, wobei die Oberbayern zunächst zwei Rückschläge verkraften mussten. Nach Siegen gegen Hamburg (30:10), Holzminden (19:18) und Espelkamp (34:12) schien am Freitag alles nach Plan zu laufen. Doch in der Abschlusspartie des Tages gab es das böse Erwachen: Gegen den letztjährigen Vierten TuS Meinerzhagen geriet Moosburg schnell deutlich ins Hintertreffen. Die Aufholjagd in der zweiten Halbzeit wurde jedoch durch den Schlusspfiff beim Stand von 20:21 gestoppt.

Auch der Samstag verlief nicht nach

Ergebnisse

Deutsche Meisterschaft Fußballtennis

Pl. Mannschaft	Punkte
1. Nahbollenbach (Rhl.-Pfalz)	21:1
2. Moosburg	20:2
3. Meinerzhagen (NRW)	17:5
4. BVS Weiden I	16:6
5. Ob. Sterkrade (NRW)	16:6
6. MTV Holzminden (Nieders.)	12:10
7. Siersburg (Saarland)	11:11
8. Fürth (Hessen)	7:15
9. Alsdorf (NRW)	5:17
10. Espelkamp (NRW)	4:18
11. BVS Weiden II	4:18
12. Hamburg	1:21



Das RGSV-Team freute sich über den 2. Platz: hinten v. li. Paul Held, Erwin Weikl, Georg Hadersdorfer, Herbert Held, Tobias Grießer und Martin Hofmair sowie vorne v. li. Marcel Dischler, Andi Spendel, Jakob Held und Michael Bauer.

dem Wunsch der Moosburger: Zwar gab es gegen Weiden 2 ein deutliches 30:12, doch gegen Meister Nahbollenbach setzte es – nach abermals verschlafenem Start – eine 17:21-Niederlage. Jedoch warteten mit Weiden und Oberhausen/Sterkrade noch zwei echte Kracher.

Griff in die Trickkiste

Die Pflichtaufgaben gegen Alsdorf (29:9), Siersburg (20:13) und Fürth/Hessen (27:9) erledigte das Moosburger Team, das auf den Acht-Mann-Kader seiner 1. und 2. Mannschaft zurückgreifen konnte, sehr souverän.

Hofmair schickte gegen den bayrischen Vize-Meister Weiden die routinierte Erste aufs Feld – und gegen die junge Oberhausener Truppe die flinken Moosburger Youngsters. Die „Weiden-

Spezialisten“ führten zur Pause überdeutlich mit 13:4 und fuhren den Sieg problemlos mit 20:14 nach Hause.

Ähnliches lieferten die jungen Moosburger gegen Oberhausen/Sterkrade ab: Nach einer 12:5-Führung sprang am Ende ein 19:12-Erfolg heraus. Nun war sogar noch der Vize-Titel drin – vorausgesetzt Meinerzhagen, das gegen Weiden und Oberhausen verloren hatte, würde im letzten Spiel des Tages gegen den bereits feststehenden Meister Nahbollenbach nicht gewinnen.

Hier musste das Moosburger Team um Präsident Martin Hofmair und Vize Georg Hadersdorfer gewaltig schwitzen und zittern: Am Ende hieß es 22:22 – und der zweite Platz ging abermals an die Moosburger. Zum dritten Mal in Folge.

Tobias Grießer

Torball: SV-Reha Augsburg holt Podestplatz in Belgien

Sechs Teams aus Frankreich, der Schweiz, Italien und Deutschland waren zu Gast beim Vi.Ge. Waasland in Sint Nikolaas, der Hauptstadt der Region Waasland, zum 6. Internationalen Torballturnier für Blinde und Sehbehinderte.

In der Vorrunde gewann der SV-Reha Augsburg die beiden ersten Spiele gegen den Magdeburger SV 90 mit 2:1 und gegen Waasland 2 mit 6:1. Nach einer 1:4-Niederlage gegen Trento (Italien) folgte mit 5:1 wieder ein Sieg gegen Nizza (Frankreich). Nach einem 4:4

Unentschieden gegen L'Aquilone (Italien) mussten sich die Augsburgs der 1. Mannschaft des Gastgebers mit 1:7 geschlagen geben. Im abschließenden Vorrundenspiel trennte man sich gegen Glarus (Schweiz) mit 1:1.

Als Sieger der Vorrunde mit 10:4 Punkten und 26:13 Toren ging es in die Viertelfinal-, Halbfinal- und Platzierungsspiele. Als erster Gegner wartete die Mannschaft aus Nizza. Dieses Spiel konnte wieder klar mit 10:3 gewonnen werden.

Im Halbfinale musste sich der SV-Reha gegen den späteren Turniersieger L'Aquilone ebenso klar mit 2:8 geschlagen geben. Nun trafen die Fuggerstädter im kleinen Finale auf die Schweizer. Sie gewannen dieses Spiel mit 7:3 und errangen somit die Bronzemedaille.

Turniersieger wurden die Italiener aus L'Aquilone, die Waasland 2 mit 6:3 besiegten. Auf den Plätzen 5 bis 8 folgten die Mannschaften Waasland 1, Magdeburger SV 90, Trento und Nizza.

Wolfgang Böhme

Wieder zwei BVS Bayern-Sportler/-innen im Förderteam der Bayerischen Sportstiftung

Auch im Förderjahr 2018/2019 sind wieder zwei Nachwuchssportler/-innen aus den Reihen des BVS Bayern im Team der Bayerischen Sportstiftung.

Anna Maria Rieder, die bei den Paralympics in PyeongChang als das „Küken“ im deutschen Team mit Platz 6 beim Riesenslalom gleich einen hervorragenden Einstand gab – und, neu dabei, Johannes Weinberg vom RV 1860 Immenstadt. Der 15-jährige Schwimmer weist schon beachtliche Erfolge auf: Europarekord Lagen S11 blind, 2 x Deutscher Vizemeister U18, Jahrgangsbester, 2 x Platz 2 Int. Deutsche Meisterschaften S11.

Clara Klug, die das Förderteam verlässt, weiß, wie wichtig die Unterstützung der Stiftung ist. Mit ihrer Hilfe ist es der Biathletin gelungen, in der Weltspitze Fuß zu fassen. Das Gleiche wünscht der Verband natürlich Anna Maria Rieder und Johannes Weinberg.

Die Bayerische Sportstiftung fördert bayerische Nachwuchs-Talente, die be-



Neu im Förderteam der Bayerischen Sportstiftung sind Anna Maria Rieder (links) und Johannes Weinberg.



reits bei nationalen und internationalen Meisterschaften erste Erfolge errungen und gute Chancen haben, sich für die erfolgreiche Teilnahme an Europa- und Weltmeisterschaften sowie Olympischen

Spielen zu qualifizieren. Neben Geld und Sachleistungen sollen die jungen Athlet/-innen durch die Vermittlung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen gefördert werden. *BVS Bayern*

Neues Para-Zentrum für Schützen mit Behinderung in der Oberpfalz

Im Mai eröffnete der Schützenbezirk Oberpfalz im Bayerischen Sportschützenbund (BSSB) das Para-Zentrum für Schützen mit Behinderung am Leistungszentrum Höhenhof des Kreisschützenverbands Oberpfalz und Donaugau.

Dabei vertrat Bezirksvorsitzender Frank Reinel das Präsidium des BVS Bayern. Der Inklusionsexperte betonte die Bedeutung des Stützpunktes für die Region und den Behindertensport: „Der Sport ist Wegbereiter für uns. 350.000

Menschen mit Behinderung sind in 500 Vereinen aktiv. Unsere Oberpfälzer Sportler sind in vielen Disziplinen sehr erfolgreich“, sagte er in seiner Ansprache.

Höhenhof ist in den meisten Bereichen barrierefrei, deshalb bot sich das Zentrum als Stützpunkt für die Para-Schützen an. Nachdem die Oberpfälzer schon bei den Paralympics in Rio erfolgreich waren, wird jetzt bereits auf die nächsten Spiele hintrainiert.

BVS Bayern



Foto: BSSB Schützenbezirk Oberpfalz

Birgit Kober stößt neuen Weltrekord

Für ein Ausrufezeichen sorgte Kugelstoßerin Birgit Kober bei den Deutschen Meisterschaften der Para Leichtathleten in Kienbaum, als sie mit 11,56 Metern ihren neuen Weltrekord verbesserte.

Die 47-Jährige vom TSV 1860 München befindet sich auf einem guten Weg Richtung EM. Um vier Zentimeter verbesserte sie bei der DM ihren Weltrekord in der Startklasse F 36 aus dem Jahr 2016.

Weiterer bayerischer Teilnehmer bei den Europameisterschaften Para Leichtathletik vom 20. bis 26.8.2018 in Berlin wird Daniel Scheil vom BVS Weiden sein. Er wird sich in zwei Wettkämpfen messen: im Kugelstoßen und im Speerwurf.

Eintrittskarten sowie weitere Infos zur EM:

www.para-euro2018.eu & www.facebook.com/ParaLeichtathletikEM

DBS/Redaktion

Bayerische Para Radsportler dominieren Deutsche Meisterschaften

Die Deutschen Meisterschaften wurden zum vierten Mal in Köln im Rahmen der Cologne Classics ausgetragen. Zunächst stand der „Kampf gegen die Uhr“ im Fokus, in gemeinsamer Wertung aller fünf Solorad-Klassen, was den Zeitfahr-Titel wegen der größeren Konkurrenz besonders begehrt macht.

Ein weitgehend flacher und somit schneller, aber auch windausgesetzter Kurs war zu bewältigen. Zeitfahr-Paralympicssieger und DM-Titelverteidiger Michael Teuber vom BSV München durchfuhr den gut 20 Kilometer langen Kurs in einer Zeit von 29:18 Minuten (Schnitt 41 km/h) und distanzierte seine härtesten Rivalen aus der Nationalmannschaft deutlich.

Zweiter wurde Matthias Schindler (RV Union Nürnberg) mit 47 Sekunden Rückstand. Der C3-Paralympicssieger im Straßenrennen, Steffen Warias (BSV München), fuhr mit 3 Sekunden Rückstand auf Rang 3. Somit belegten die bayerischen Fahrer am Ende das komplette Podium sowie die Plätze 4 durch Erich Winkler (RC Vilsbiburg) und 6 durch Tobias Vetter (BSV München).

Das **Straßenrennen** führte 20 Runden über einen flachen, 2,2 km langen Rundkurs in Köln-Longerich, die Klassen C1 und C2 wurden gemeinsam gewertet. Aufgrund der geringen Streckenschwie-



rigkeiten lief alles auf einen Zielsprint hinaus. Diesen gewann der Berliner C1-Straßenweltmeister Pierre Senska vor Erich Winkler. Teuber rollte als Dritter durchs Ziel. Im Straßenrennen der Klasse C3 gewann Steffen Warias nach einer Soloflucht den Titel vor seinen bayerischen Teamkollegen Matthias Schindler und Manuel Korber (BSV München). Tobias Vetter fuhr im Rennen der Klassen C4/5 im Sprint einer Ausreißergruppe auf Rang 2.

Insgesamt gewannen die bayerischen Fahrer somit zwei von vier Titeln und neun von zwölf Medaillen bei den

Soloradfahrern. Zusätzlich holte das Tandem mit dem sehbehinderten Tim Kleinwächter und Pilot Peter Renner (Herrmann Radteam) den DM-Titel im Zeitfahren. Im Straßenrennen schied das Tandem nach einem Kettenriss aus.

Landestrainer Para Radsport im BVS Bayern, Michael Teuber, zur DM: „Wir haben gut trainiert und unsere Fahrer haben ihre tolle Form in ein hervorragendes Mannschaftsresultat bei den Deutschen Meisterschaften umgesetzt. Im Solorad sind wir ganz klar der stärkste Landesverband, darauf können wir stolz sein!“ *Michael Teuber/Redaktion*

Para Radsport: WM-Generalprobe beim Weltcup in Emmen geglückt

Beim Paracycling-Weltcup in Emmen/Niederlande haben die Rennfahrer des BVS Bayern wieder bewiesen, dass sie zur absoluten Weltspitze gehören. Vier Wochen vor der Weltmeisterschaft galt der Weltcup als Formtest und Generalprobe für den Saisonhöhepunkt im August. Allerdings fehlten mit dem Vizeweltmeister Ross Wilson aus Kanada und dem mehrfachen Bahn-Paralympicssieger Zangyu Li aus China zwei der stärksten Konkurrenten um den WM-Titel.

Im **Einzelzeitfahren** über 16 bzw. 24 Kilometer gewannen die Soloradfahrer bei ihrem Einsatz in der Nationalmannschaft vier Medaillen:

- **Gold:** Michael Teuber (BSV München) in der C1

- **Silber:** Matthias Schindler (RV Union Nürnberg) in der C3 und Tobias Vetter (BSV München) in der C4
- **Bronze:** Erich Winkler (RC Vilsbiburg) in der C1.

Das Tandem Tim Kleinwächter/Peter Renner (Herrmann Radteam) belegte Rang 8, Manuel Korber (BSV München) wurde 11. in der Klasse C3.

Michael Teuber fuhr nur seine Spezialdisziplin, das Einzelzeitfahren. Das flache Straßenrennen sagte er aus trainingsbezogenen Gründen dagegen ab. Mit seinem Sieg hat er seine Favoritenstellung für die Weltmeisterschaft bestätigt.

Aber selbst, wenn es mal nicht so gut läuft, sind die BVS Bayern-Rennfahrer unter den top Ten, sogar wenn sie, wie

Winkler, Korber und Marquard beim **Straßenrennen**, in Stürze verwickelt werden:

- C5 Walter Marquard DNF
- C4 Tobias Vetter Rang 7
- C3 Matthias Schindler Rang 9
- C3 Manuel Korber DNF
- C1 Erich Winkler Rang 9
- B Tandem Kleinwächter/Renner Rang 10

Winkler, Schindler, Vetter, Steffen Warias (BSV München), Kleinwächter/Renner und Teuber sind für die Weltmeisterschaft vom 3. bis 5. August im italienischen Maniago qualifiziert. Sie bereiten sich im Höhentrainingslager der Nationalmannschaft auf die WM vor.

Michael Teuber/Redaktion

Josia Topf und Johannes Weinberg schwimmen ins EM-Team

Internationale Deutsche Meisterschaften der Para Schwimmer in Berlin mit 23 Weltrekorden

Fünf Aktive aus Bayern gingen in Berlin bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften (IDM) im Schwimmen an den Start. Gewertet wird jeweils in Alters- und Startklassen.

Für den jüngsten bayerischen Schwimmer, Jonas Schneider aus Immenstadt, gab es in der Jugend D bereits dreimal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze. Sein Vereinskollege Johannes Weinberg verfehlte zwar bisher in der stark besetzten Jugend A das Treppchen, siegte jedoch in der S11 über 50 m Brust. Er erreichte hier das Finale und wurde Deutscher Vizemeister in der U18-Wertung sowie Dritter in der offenen Klasse, wie bereits über 100 m Brust.

Schon drei deutsche Rekorde gehen auf das Konto von Josia Topf aus Erlangen in der S3. Besonders stark: Seine Zeit über 50 m Freistil lag deutlich unter einer Minute!

Routinier Annke Conradi aus Regensburg siegte dreimal in der Mastersklasse und erreichte weitere Medaillen in der S3. Ihre Vereinskollegin Melina Meißner schwamm über 50 m Brust in der S7 auf Platz 6. Im abschließenden Abschnitt am Sonntag schwamm Annke Conradi bei den Masters noch einmal auf den ersten Rang.

Youngster Jonas Schneider platzierte sich in der Jugend D zweimal auf Rang 2. Der Immenstädter Vereinskollege Johannes Weinberg erzielte auf seiner Neben-



Das bayerische Schwimmteam bei der IDM, v. l. Christian Balaun (hinten), Johannes Weinberg (hinten), Josia Topf, Jonas Schneider, Melina Meissner.

strecke über 200 m Lagen 446 Punkte. Auf seiner Paradestrecke über 200 m Brust zeigte sich anschließend die Anstrengung der vergangenen Tage, und er blieb mit 521 Punkten deutlich unter seiner Bestleistung.

Dramatik zum Abschluss bot der Start des Erlangers Josia Topf. Die 100 m Rücken beendete er mit neuem deutschen Rekord, der gleich darauf durch eine nicht von ihm verschuldete Disqualifikation ungewertet blieb. Mit viel Wut im Bauch ging er final über 50 m Schmet-

terling an den Start, schlug souverän mit einer Leistung von 850 Punkten auf Weltklassenniveau an und steigerte sich damit um über 100 Punkte in dieser für seine Startklasse leider nicht paralympischen Strecke.

Bundestrainerin Ute Schinkitz nominierte Weinberg und Topf aufgrund ihrer abgelieferten Ergebnisse endgültig für das EM-Team Dublin (13.-19.8.2018).

Christian Balaun

Fußballer stößt neuen deutschen Rekord mit der Kugel

Conny Frank Fritsch, Abteilungsleiter und Landesauswahltrainer Fußball CP im BVS Bayern, hat mit dem Para Kugelstoßen eine neue Leidenschaft entdeckt. Er startet in dieser Leichtathletik-Disziplin mittlerweile in der Behinderungsklasse FT37 (LG Region Landshut/TG Landshut).

Gleich bei seinem allerersten Wettkampf, dem Stoßer- und Werfertag in Pocking, gelang ihm mit 11,56 m Bestweite! Damit hatte er den deutschen Rekord in der Behinderungsklasse FT37, der seit 1999 bestand, gebrochen und um 22 cm weiter gestoßen als die alte Bestmarke.

„Natürlich habe ich Ambitionen auf die Nationalmannschaft! Allerdings habe ich ja eigentlich nur zum Spaß mit dem Kugelstoßen begonnen – aber jetzt finde ich es richtig cool!“, so der Sportler.

Conny Frank Fritsch/Redaktion

Foto: Conny Frank Fritsch, Abteilungsleiter Fußball CP, stößt auf Antrieb neuen deutschen Rekord. Quelle: C. F. Fritsch



Training mit Phantasiereise

Vorbereitung auf die Internationale Deutsche Meisterschaft mit Nachwuchsarbeit vereint – geht das?

Zum dritten Leistungs- und Sichtungslerngang 2018 in Nürnberg stand das Trainerteam vor der Herausforderung, die Teilnehmer der IDM, Johannes Weinberg und Melina Meißner, auf den Wettkampf vorzubereiten und parallel dazu die Perspektivschwimmer/-innen ins Training einzubinden und in ihrer technischen Entwicklung zu fördern.

Keine leichte Aufgabe, die aber von allen gemeistert wurde. Angela Maußer unterstützte Lehrgangsteiler Christian Balaun tatkräftig und kompetent, ebenso die gleichzeitig zur IDM-Vorbereitung anwesenden Fachwarte und Trainer des WBRS, Christina Ziegler und Jan Heffner. Unsere Athleten trafen dadurch im Vorfeld der IDM mit befreundeten Sportler/-innen des württembergischen Landeskaders zusammen.

Den Schwerpunkt der insgesamt vier Trainingseinheiten bildete jeweils die Abnahme der Kontrollstandards über 4 x 50 m und 4 x 15 m Lagenfolge, 8 x 100 m Beine in der Hauptschwimmart (HSA) und 5 x 200 m Lagen, die entsprechend



dokumentiert wurden.

Im Trockentraining lag der Schwerpunkt auf der Schulung der Entspannungsfähigkeit. Die Entspannung wurde mit Atemübungen und einer Phantasiereise angeleitet und fand gute Resonanz („Wer Leistung bringen will, muss auch in der Lage sein, sich zu entspannen“). Ergänzend standen schwimmspezifische Dehnung und leichte Kräftigung auf dem Programm.

Umrandet war der Lehrgang durch ein gemeinsames Abendessen mit Aktiven und Trainern. Am Samstag konnten unsere Schwimmer/-innen während der Mittagspause spontan noch ein Spiel der Wasserball-Bundesliga im Landesleistungszentrum beobachten, das nach Abstimmung mit unseren Trainingszeiten in die Halle verlegt wurde.

Text + Fotos: Christian Balaun

Kegeln Classic: Bayerische Meisterschaft in Straubing

Für die Durchführung der Bayerischen Meisterschaft 2018 im Kegeln Classic erhielt der VSV Straubing im Zuge seines 60. Vereinsjubiläums den Zuschlag. So bedankte sich der Abteilungsleiter Kegeln, Detlef Götz, beim Vorsitzenden des VSV Straubing, Alois Grasl, und dem SKV Bruder Straubing für die perfekte Bereitstellung der acht Bundesbahnen.

Seit einigen Jahren beginnen am Freitag die mental behinderten Kegler der Klasse 8, und die waren hoch motiviert. Bei den Herren der Meisterklasse setzten sich die „üblichen Verdächtigen“ mit Matthias Kohlbauer aus Roth (557 Holz) und Stefan Zinn aus Erlangen (525 Holz) durch.

Bei den Damen wurde die Favoritin Manuela Großhäuser aus Erlangen mit überragenden 511 Holz souverän Bayerische Meisterin vor Michaela Fees aus Cham mit 496 Holz. Als beständige Keglerin erwies sich wieder die Straubin-



Die Sieger der Mannschafts-Wettbewerbe.

Foto: Alois Grasl

gerin Bianca Heimerl, die sich als Dritte mit 475 Holz ebenfalls für die Deutsche Meisterschaft in Augsburg qualifizierte.

Bei den Senioren der Herren hatte Harald Meier aus Neutraubling eine tolle Serie erwischt. Er siegte mit 525 Holz vor den beiden Straubingern Kurt Sennebo-

gen mit 499 Holz und Norbert Stelzer mit 448 Holz. Bei den Seniorinnen der SK8 gab es mit Ulrike Schimmack nur eine einzige Teilnehmerin.

Acht Mannschaften kämpften um die bayerische Krone, und die holte sich die BRSG Neutraubling 1 mit 2042 Holz vor

dem VSV Straubing 1 mit 1969 Holz und der ISG Erlangen mit 1815 Holz. Es war für viele ein langer und anstrengender Tag, da doch die meisten 200 Schub absolvierten.

Der Samstag gehörte den „Abräumern“ in den verschiedenen Klassen. Bei den Herren gewann Peter Höhn in der MK 1 mit 444 Holz und in der MK 2 Bernd Werner mit 456 Holz (beide BVS Weiden). In der starken Meisterklasse 4 wurde Johannes Sier mit 470 Holz Bayerischer Meister vor Gerhard Sterker (441 Holz), beide aus Weiden.

Bei den Damen der Meisterklasse 4 gewann Angelika Fischer aus Selb mit 403 Holz die Bayerische Meisterschaft. Die Silbermedaille holte mit 379 Holz Andrea Imbs (BVS Weiden); Eveline Dietz aus München erreichte den 3. Platz.

Bei den Seniorinnen der Klasse 2 siegte mit 340 Holz Gerlinde Schell (BVS Weiden) vor Ursula Haushalter (SG-BVG Karlstadt) mit 323 Holz. In der SK 4 war der Bayerische Meistertitel hart umkämpft. Siegerin wurde Gisela Hegebart (BVS Weiden) mit 416 Holz vor Margot Waigand (RSG Kleinwallstadt) mit nur einem Holz weniger, und wieder nur mit einem Holz weniger – mit 414 Holz – wurde Gerda Wahlandt (Bad Abbach) Gewinnerin der Bronzemedaille.

Am „Tag der Mannschaften“ kämpften sechs Teams um den Titel des Bayerischen Meisters, und dabei ging es hoch her! Die Mannschaft des BVS Weiden 2 zeigte sich an diesem Tag am ausgeglichsten und siegte souverän mit 2.712 Holz vor ihrer 1. Mannschaft mit 2.485 Holz. Die Bronzemedaille gewann der

BVS Fürth vor der SG Mittelfranken. Auf die Plätze kamen die BVSG Regensburg vor der SG München-Neubiberg-Freilassing.

Auch für die sehbehinderten Sportler ging es um Sekt oder Selters. Bei den Senioren in der Schadensklasse 5 (B1) wurde Dieter Schmidt mit 292 Holz wieder Bayerischer Meister, Erwin Pelz belegte mit 262 Holz den 2. Platz. Rudolf Anton erkegelte sich in der Schadenklasse 6a (B2) mit 429 Holz die Silbermedaille. Fritz Maier erreichte in der gleichen Klasse mit 294 Holz den 3. Platz (alle SV-Reha Augsburg).

Dieter Schmidt und Rudolf Anton konnten sich mit ihren Leistungen für die Deutsche Meisterschaft im Augsburgener Kegelleistungszentrum am Eiskanal qualifizieren. *Alois Grasl/ Wolfgang Böhme*

Goalball-Team des BSV Nürnberg wird Dritter der Bundesliga

Eine spannende vierte Goalball-Bundesliga-Saison ging in Marburg zu Ende. Der letzte Spieltag kostete sehr viel Kraft, denn die stärksten Teams in Deutschland trafen aufeinander: Marburg – Chemnitz – Rostock – Nürnberg.

Daher wechselte der BSV Nürnberg auch kaum, um kein Risiko einzugehen. Doch wie jedes Spiel kann sich auch eines im Goalball schnell mal „drehen“.

Das feste Ziel des Nürnberger Teams in nächster Zeit ist es, seine Nachwuchsspieler an das Stammspielerniveau heranzuführen. Jeder muss zu ersetzen sein, aber es ist noch ein Stück Weg

Ergebnisse

Endstand Bundesliga Goalball:

- | | |
|------------------------|--------------|
| 1. Marburg | 6. Dresden |
| 2. Chemnitz | 7. Leipzig |
| 3. Nürnberg | 8. St. Pauli |
| 4. Rostock | |
| 5. Königs Wusterhausen | |



Das Team des BSV Nürnberg: Thomas Steiger (Nationalspieler), Fabian Diehm (angehender Nationalspieler), Kürsat Özdemir, Erhan Efe, René Linke und Domenick Cecco.

dorthin. Positionsspiel, Wurftraining und das Üben von Strafwürfen sind deshalb

wichtige Bestandteile des Trainings.

Michael Heuer

Goalball: Thomas Steiger ist Vize-Weltmeister

Den zweiten Platz bei der Weltmeisterschaft in Malmö erreichte das deutsche Team recht souverän: Zehn Spiele standen in sechs Tagen auf der Agenda. Davon gewann Deutschland acht und manche davon sehr deutlich. Einziger bayerischer Spieler im Team war Tho-

mas Steiger vom BSV Nürnberg.

Nur im Finale musste sich Deutschland Brasilien geschlagen geben. Nach kurzer Enttäuschung überwog aber recht schnell die Freude über eine derart solide Spielweise, wie sie bei den Paralympics 2016 noch nicht zu beobachten war.

2017 Vize-Europameister und nun Vize-Weltmeister, fabelhaft! Die Eintrittskarte für Tokio 2020 ist gelöst, doch vorher gibt es noch vom 5. bis 14. Oktober 2019 die Europameisterschaften in Rostock zu bewältigen.

Michael Heuer

Oberbayern

Ausflug der EISs-Bärengruppe zum Walderlebnispfad in Freising

Die „EISs-Bären“, die Jüngsten des Reha- und Gesundheitssportvereins Moosburg, machten sich mit ihren Eltern und



Geschwistern auf den Weg nach Freising zum wunderschönen Walderlebnispfad. Der etwa 2 km lange Rundweg hat für große wie für kleine Entdecker einiges zu bieten.

Die Familien erfuhren auf vielen Schautafeln und an interaktiven Spielstationen Interessantes über den Lebensraum Wald und seine Bedeutung für Mensch und Tier. Mit Begeisterung erlebten sie die Natur mit allen Sinnen: Am Bienenhotel ließ sich das Treiben der Waldbienen beobachten, das Waldlabyrinth erforderte einen guten Orientierungssinn, und die Füße hatten wohlthuende Herausforderungen auf dem Barfußpfad zu meistern.

Weiter am Weg konnten die Kinder über ein Waldtelefon miteinander

kommunizieren und am großen Ameisenhügel die emsigen Arbeiterinnen bestaunen. Doch auch die heimischen Baum- und Straucharten wurden erkundet, bevor sich die Gruppe auf dem großzügig angelegten Waldspielplatz austoben konnte.

Die Übungsleiterin Madlen Bela und ihr Helfer Pablo hatten sich außerdem ein Tierquiz für die Kinder ausgedacht: An zehn Stationen konnten sie ihr Wissen über die Tiere des Waldes testen und knifflige Fragen zu den Waldbewohnern beantworten. Am Ende des Spaziergangs gab es für alle eine kräftige Brotzeit im nahe gelegenen Biergarten „Plantage“, und dann machten sich die Moosburger wieder auf den Heimweg.

Text + Foto: Madlen Bela

Basketball-Event: Erlebnis statt Ergebnis

„Es müssen ja nicht immer Körbe gezählt und Verlierer und Gewinner ermittelt werden, um Spaß zu haben“, so lautete der einhellige Tenor der Teilnehmer des Begegnungswochenendes mit Handicap-Teams aus Sömmerda (Thüringen), Haslach (Baden-Württemberg), Traunstein und einigen Mannschaften der Gastgeber in der Wolfgang-Pohle-Halle.

Das traditionelle und ursprünglich geplante Special-Olympics-Turnier, das die Abteilung Handicap-Integrativ des SB/DJK Rosenheim traditionell zur Herbstfestzeit in der Innenstadt veranstaltet, musste trotz Terminverlegung mangels Anmeldungen abgesagt werden. Doch alle genannten Teams wollten unbedingt miteinander ein schönes Freizeitwochenende mit Basketballspielen und anderen Aktivitäten verbringen.

So organisierte Abteilungsleiter Joachim Strubel mit den Betreuern und Coaches ein gemeinsames Grillfest am Vorabend. Beim Turnier stand dann das Erlebnis und nicht das Ergebnis im Vordergrund. Handicapsportler durften sich als Schiedsrichter ausprobieren und viele neue Erfahrungen sammeln.

Die Stimmung auf dem Spielfeld war sehr freundschaftlich, und darüber hin-

aus wurden untereinander neue Kontakte geknüpft. Im Anschluss fand eine Ehrung mit kleinen Präsenten für alle Teilnehmer statt. Das gemeinsame Pizzessen und eine Stadtführung „Auf den Spuren der Rosenheim-Cops“ rundeten den Event ab.

Text + Foto: J. Strubel



Floorball bei SO

Die zum Teil sehr junge Floorballmannschaft der Abteilung Handicap-Integrativ des Sportbunds DJK Rosenheim fuhr mit sieben Sportlern zum Idrætsfestival von Special Olympics Dänemark nach Helsingør. Die aufregende Reise mit dem Zug hat sich in sportlicher Hinsicht gelohnt: Das Team gewann Bronze.

Schon bei den Sichtungsspielen gegen Herning 2, Klub Liv Motion (Helsingør), Team 2010 (Frederikssund), Vika Thisted 2 und Herning/Skjold zeigte sich die Spielstärke der Sportbündler. Am Finaltag traten die besten elf Teams gegeneinander an. In der A-Gruppe standen Finnland 2, Vika Thisted 2, Herning 2 und Rosenheim als „Germany“.

Die Oberbayern, die Special Olympics Deutschland vertraten, bestritten gegen Herning 2 und Finnland 2 sehr gute Spiele. Philipp Müller, Thomas Köck und Tobias Schmöllner waren die herausragenden Torschützen. Aber ohne den erstklassigen Torwart Wolfgang Haas hätte man nicht dieses Ergebnis erreicht: die Bronzemedaille!

Text + Foto: Elfriede Rieger-Beyer

Oberbayern

Rehasport-Fortbildung mit „Reise in die innere Mitte“

„Spüre die Kraft deiner Mitte und werde stark wie ein Baum im Wind“ war ein Thema, das die Teilnehmer bei der Übungsleiter-Fortbildung im Rehabilitationssport begeisterte.

Eine „bewegte“ Reise zur eigenen inneren Mitte sollte helfen, zu diesem Reichtum vorzudringen.

Dynamische und kraftvolle Bewegungen stärkten unser „Powerhouse“ in Form von Elementen aus Pilates-, Core- und Faszientraining. Sanfte Yoga-Elemente rundeten diese Körperarbeit ab. Die Referentinnen Sandra Kelke und Ina Schady ließen uns bei geführten Medita-

tionen und abgeleiteten Atemübungen auf mentaler Ebene diese heilsame und stärkende Kraft erleben und spüren.

All das wird künftig die Sportstunden der Teilnehmer/-innen bereichern. Denn eine starke Körpermitte und ein fließender Atem sind die Basis jeder Bewegung. Aber natürlich auch die belebende Wirkung von Spiel und Spaß.

Dieser Lehrgang findet mit dem gleichen Inhalt noch einmal im Herbst vom 10.-11.11.18 in Erding statt und wartet auf weitere begeisterte Teilnehmer/-innen. Anmeldeschluss ist der 1.10.18.

Juliana Mangold



Handicap-Sportler erringen zehn Medaillen bei Special Olympics

Eine 24-köpfige Delegation der Handicap-Integrativ-Abteilung des SB/DJK Rosenheim nahm an den 11. nationalen Sommerspielen von Special Olympics Deutschland in Kiel teil und kehrte mit zehn Medaillen nach Hause zurück:

Goldmedaillengewinner gab es im **Bowling**: Michael Kalhammer im Herren-Einzel sowie Robert Virag und Pascal Nagels im Herren-Doppel standen ganz oben auf dem Treppchen. Bei den weiteren Platzierungen im Einzel

(Carolin Burkhardt 6., Lucia Geidobler 4., Philip Potthoff 6., Robert Virag 3., Pascal Nagels 3.) kam zweimal Edelmetall dazu.

Im Mixed-Doppel erreichten die beiden Duos Carolin Burkhardt/Michael Kalhammer sowie Lucia Geidobler/Philip Potthoff in ihren Leistungsgruppen den 3. Platz und damit die Bronzemedaille.

Das **Basketball**team zeigte im Traditional-Wettbewerb (ausschließlich Sportler mit geistiger Behinderung) in der Leistungsgruppe 4 bis zum Ende des hochklassigen Wettbewerbs spannen-

de Spiele. Nach Niederlagen gegen Eiderheim/Flintbek (2:17), Bruckberg (12:18) und Moritzburg/Lauf (12:18) setzten sie sich im kleinen Finale sensationell mit 26:13 doch noch gegen die Eiderbaskets aus Kiel durch und feierten die Bronzemedaille.

Im **Boccia** durften Veronika Altmann (Bronze im Einzel und Doppel) und Susanna Rauffer (Silber im Einzel, Bronze im Doppel) jeweils zwei Medaillen mit in die Innstadt nehmen.

Joachim Strubel

Schlauchbootfahrt auf der Isar in vollen Zügen genossen

Der BVS-Bezirk Oberbayern veranstaltete auch dieses Jahr eine Schlauchbootfahrt für über dreißig Kinder und Jugendliche. Die Wasserwacht Moosburg hatte alles bestens organisiert und am Ufer der Isar in Freising vorbereitet.

Alle zogen eine Schwimmweste an, und dann wurden die Boote ins Wasser gelassen. Die Kinder stiegen in die ver-

schiedenen Boote ein und auch Mamas und Papas sowie erfahrene Bootsführer der Wasserwacht gingen an Bord. Die Kinder waren ganz schön aufgeregt, bis es endlich losging. Und schon waren wir auf dem Fluss unterwegs.

Die Isar zwischen Freising und Moosburg ist noch weitgehend unentdeckt und nicht so überlaufen wie südlich von München. Diese Strecke wird umrahmt von einsamen Auwäldern und bietet eine Menge Kiesbänke und flotte Strömung. Schnell fanden die Bootsbesatzungen ihren Paddel-Rhythmus und konnten sich ganz auf den Fluss konzentrieren.

Wir übten zwischendurch immer wieder das richtige Anlegen auf den Kiesbänken und das Wiedereinfahren in die Strömung. Nach ca. zwei Stunden er-

reichten wir die Isarbrücke in Oberhummel, wo die Boote auf den Kiesbänken anlegten. Die Wasserwacht Moosburg versorgte uns hier mit einer Brotzeit und kühlen Getränken, und wir genossen die Sonne.

Auf der weiteren Paddelstrecke bis Moosburg kam bei einigen Kurven Spannung auf, denn die richtige Linie musste in der Strömung gefunden werden.

An den ruhigen Stellen der Isar sprangen Kinder und Betreuer zum Schwimmen ins Wasser, was allen große Freude bereitete. Auch dieses Flussstück schafften wir problemlos, und schon tauchte vor unseren Augen die Isarbrücke in Moosburg auf. Die Boote fuhren langsam und einzeln zum Anlegen an das Ufer.

Martin Hofmair



Foto: Madlen Bela

Niederbayern

Bad Griesbach lässt die Teilnehmer nicht mehr los

Bereits zum siebten Mal zog es die Teilnehmer der Vereine des BVS Niederbayern nach Bad Griesbach zum Nordic-Walking-Event, der im Rahmen des Rottaler Nordic-Walking-Volksmarathons stattfand.

Für die Teilnehmer hat es sich wieder mehr als gelohnt: Schon bei der Anreise wurden sie mit ausführlichen Informationen durch unsere Übungsleiter und Vorstände der Vereine versorgt, wobei die Unterhaltung genossen wurde, die in den Sportstunden keinen Platz hat.

Am BVS-Stand in Bad Griesbach empfing Charlotte Dowrtiel, Fachwartin für den Rehasport im BVS-Bezirk Niederbayern, die Sportfans. Sie, ihr Mann sowie Sportwart Alois Grasl händigten die Starterpakete aus und kümmerten sich um die Versorgung mit Stöcken und Kappen.

Mit Georg Buchner und Charlotte Dowrtiel zogen die Teilnehmer zum Kurpark hinauf zum Bewegungsparcours. Je-

der konnte die Geräte ausprobieren und seine Stärken erproben. Durch die Vielseitigkeit der Geräte für Kraft, Geschicklichkeit, Koordination bis hin zur Ausdauer wurde beinahe die Zeit zu kurz, um das Vorprogramm für die Sportler des BVS Bayern genügend auszukosten.

Auch eine Kurparkrunde zum Gehen für die nicht mehr ganz so Fitten war eingerichtet – bei Sonnenschein und Unterhaltung ein echter Genuss. Beim Start auf die 12-km-Runde nach der Erwärmung auf dem Kurplatz hatte dann doch einige Teilnehmer aus den BVS-Vereinen der Ehrgeiz gepackt. Eine halbe Stunde später starteten auch die Teilnehmer der 5-km-Strecke, alle frisch aufgetankt mit Energie und Motivation durch den Moderator Martin, der die Veranstaltung den ganzen Tag begleitete.

Durch die Hügellandschaft wurden Anforderungen an die Sportler gestellt, die fast einem Intervall-Training ähnelten. Aber auch hier war auf der Strecke



mit Verpflegungsstationen mit Getränken, Obst und Energie-Riegeln für Unterstützung gesorgt, sodass alle wohlbehalten im Ziel ankamen.

Zum Entspannen hatte die Wohlfühl-Therme bereits ihre Pforten geöffnet. Hier konnte man sich beliebig lang vergnügen, um dann mit dem Gefühl, etwas für Körper, Geist und Seele getan zu haben, entspannt die Heimfahrt anzutreten. Der Bezirk hatte als Geschenk Handtücher verteilt.

Text + Fotos: Charlotte Dowrtiel

Alex: Abenteuer Special Olympics

Alex ist ein Allroundsportler. Er kegelt, spielt Hallenboccia im VSV Straubing und geht auch keinem Lauf aus dem Weg. Aber Schwimmen ist seine Leidenschaft!

Als er 2017 bei den Special Olympics in Hof zwei Goldmedaillen in seiner Disziplin Schwimmen über 25 und 50 m Freistil gewann, war der Jubel groß ... Jetzt durfte er nach Kiel zu den Special Olympics Deutschland!

Die Mama machte sich etwas schlau („Kiel, was sollen wir da?“), meldete ihren Alex aber an.

Zwei Trainer aus dem Schwimmverein Straubing – Markus Schuirer und Laura Müller – trainierten mit Alex. Und der lernte trotz krankheitsbedingter Rückschläge noch einiges dazu. Nach gut einem Jahr Vorbereitung ging's nach Kiel zu den nationalen Special Olympics.

Fast die ganze Familie nahm sich Urlaub. In Kiel suchten sie zunächst den Austragungsort, das Sportforum Uni Kiel, und im Anschluss ging es in der Sparkassenarena zur Akkreditierung.

Am Montag, beim ersten Vorlauf

über 50 m Freistil wurde Alex Zweiter. Abends fand die Eröffnungsfeier statt – ein Highlight mit viel Musik, Reden und einer Superstimmung. 4.600 Athleten waren dabei, mit Betreuern, Trainern, Familien und Helfern insgesamt 13.000 Menschen! Ohrenbetäubender Jubel ertönte, als die Fahne gehisst und das Olympische Feuer entzündet wurde.

Beim zweiten Vorlauf über 25 m Freistil schnitt Alex wieder gut ab. Am Mittwoch begann für ihn endlich der Kampf um die Medaillen! Alex gab sein Bestes, die Familie war danach heiser vom Anfeuern, und so schwamm er auf den 3. Platz über 50 m Freistil: Bronze.

Auf die Athletendisco hatte er sich schon die ganzen Tage gefreut. Mit Tausenden anderen Athleten ging's auf die Tanzfläche – die Stimmung riss alle mit.

Im Finale über 25 m Freistil schwamm Alex aufgeregt nach dem Motto von Special Olympics „Jeder gebe sein Bestes“ und erreichte den 2. Platz. Die Silbermedaille nahm er wieder stolz entgegen, dennoch war er ein bisschen traurig, denn die Goldmedaille hatte er nur um



Stolz trägt Alex seine Medaillen.

wenige hundertstel Sekunden verfehlt.

Doch nicht jeder kann gewinnen, das sah auch Alex später ein und beschloss, die so knapp entgangene Goldmedaille auf den nächsten Wettbewerben zu holen und vorher noch fleißig zu trainieren.

Für die Familie steht fest: Alle geben weiter ihr Bestes und unterstützen Alex, damit er bei den nächsten Wettkämpfen im Oktober in Fürstenfeldbruck Gold holen kann!
Claudia Grubmüller

Oberpfalz

Ehrenvorsitzender Ernst Hierl wird 80

Der Ehrenvorsitzende des BVS-Bezirks Oberpfalz, Ernst Hierl, vollendete kürzlich sein 80. Lebensjahr und gab zu seiner Geburtstagsfeier ein kleines Fest. Bei Weißwurst und Musik würdigten die Gäste seine Verdienste.

Ernst Hierl ist ein unruhiger Mensch, der schon immer Herausforderungen suchte, um sie dann zu meistern. Der erste Bürgermeister der Stadt Parsberg, Josef Bauer, hob in seiner Laudatio hervor, dass Hierl als Verwaltungsleiter des Parsberger Klinikums wesentlich am Noch-Bestehen und der positiven Entwicklung der Klinik beteiligt war und ebenso die Touristiklandschaft durch seinen Hotelbau und weitere Planungen hierzu äußerst positiv ergänzte.

Reiner Krippner, Ehrenpräsident des BVS Bayern, wies auf Hierls Verdienste um das Haus Unterjoch hin, das er innerhalb kürzester Zeit von einer bilanziellen Schiefelage zu einem gesunden Unterneh-

men führte. Krippner zeigte sich auch dankbar für die lange, freundschaftliche Verbundenheit.

Dieter Menzel, der stellvertretende BVS-Bezirksvorsitzende der Oberpfalz, ging näher auf die 16 Jahre bis 2004 ein, in denen Hierl sich als Vorsitzender des BVS Oberpfalz um den Behinderten- und Rehasport im Bezirk kümmerte, dem Sport für Menschen mit Behinderungen in ganz Bayern einen Namen verschuf und Turniere und Wettkämpfe organisierte. Das erste große Interesse des Ernst Hierl galt jedoch den Winter-Meisterschaften, zunächst noch in Ellmau/Wörgl, später vor allem am Spitzingsee und auch am Arber.

Neben seinen Aktivitäten für den Sport hat er aber auch seine Mannschaft in der Vorstandschaft mit Umsicht und Empathie geleitet und geführt.

Auch heute ist Ernst Hierl immer noch gern gesehen und gefragt bei den



Sitzungen der Vorstandschaft, die er mit seinem fachmännischen Rat begleitet. „Diese Leistungen für den BVS Bayern nötigen wirklich jedem Bewunderung und Achtung ab“, sagte Dieter Menzel.

Dieter Menzel

14. Bezirks-Nordic-Walking-Tag ein inklusiver Tag der Bewegung

Zum zwölften Mal richtete der BVS Weiden den oberpfälzer Bezirks-Nordic-Walking-Tag aus. Nach dem Aufwärm-Training gab Bezirkssportwart Josef Pohl für 270 Teilnehmer aus der Oberpfalz und sogar aus Oberfranken das Startzeichen zum Walken um den Schießweiher, dem Sportgelände des BVS Weiden.

Das Nordic-Walking-Team des BVS Weiden um Abteilungsleiterin Martina Weiß und Trainer Alfred Weiß hatte hierfür vier, sechs und acht Kilometer lange Strecken mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden vorbereitet und den Stre-

ckenverlauf wie immer vorbildlich beschildert. Eine Verpflegungsstation auf der Strecke versorgte durstige und hungrige Walker. Alle Teilnehmer bewältigten die Strecke in ein bis 1,5 Stunden, kamen wohlbehalten ins Ziel und wurden dann kulinarisch von den vielen Helfern verpflegt.

Der stellvertretende Bezirksvorsitzende Dieter Menzel und Josef Pohl lobten die hervorragende Organisation. Dem konnte sich der Ehrenpräsident des Stadtverbandes für Leibesübungen, Herbert Tischler, nur anschließen. Er stellte den gesundheitlichen Stellenwert der Sportart Nordic Walking für Jung und Alt noch einmal heraus.

Bei strahlendem Sonnenschein nahm Josef Pohl die Siegerehrung vor. Dieter Menzel überreichte je einen Pokal an die drei Vereine mit den meisten Teilnehmern. Der 1. Platz ging an die BRSG Neutraubling mit 60 Startern, gefolgt vom BVS Auerbach (46)

knapp vor der RVSG Altenstadt (44) und dem TSV Pressath (42). Auf den weiteren Plätzen folgten AWO Weidenberg (13), BVS Waldsassen (9), Grafenwöhr (7), SV Weidenberg (6) und SpVgg Schirmitz (4). Der BVS Weiden, der ebenfalls mit einer sehr starken Gruppe vertreten war, verzichtete als Gastgeber auf eine Wertung. Der Ausrichter übergab jedem der teilnehmenden Vereine ein Präsent.

Die jüngste Teilnehmerin, Line Bayer, kam aus Altenstadt. Die ältesten Teilnehmer waren Peter Iger vom BVS Auerbach und Rudolf Kühnert vom TSV Pressath. Die ältesten Teilnehmerinnen Hilde Schärtl (BVS Auerbach) und Maria Bauriedl (BVS Weiden) erhielten wie alle anderen ein Präsent.

Text + Foto: Dieter Menzel



Wir trauern um

Karl-Heinz Beem, BVS Regensburg
(2. Vorsitzender und langjähriger Übungsleiter)

Oberfranken

Bezirkswandertag machte mit der Münchberger Geschichte bekannt

Der diesjährige Bezirkswandertag fand in Münchberg statt, ausgerichtet zum vierten Mal seit 1993 vom Reha- und Behindertensportverein Münchberg.

Die Vorsitzende Sieglinde Zeitler konnte bei herrlichem Sonnenschein auf der Terrasse des Barbaraheimes leider nur vier Vereine mit insgesamt 69 Teilnehmern begrüßen. Der erste Bürgermeister der Stadt Münchberg, Christian Zuber, sowie die Bezirksvorsitzende Heidemarie Miklis begrüßten die Gäste recht herzlich.

Die umfangreichen Vorbereitungen für einen reibungslosen Ablauf hatte Übungsleiterin Jutta Döhla mit ihrem Team hervorragend bewältigt. Die Wanderer teilten sich in drei Gruppen auf. Wanderführer des Fichtelgebirgsvereins begleiteten die 10-km-Tour über das Naherholungsgebiet „Hintere Höhe“ zum Straasberg. Auf dem Rückweg gab Donnergerollen ihnen das Geleit.

Die Wanderstrecken über 5 km und 2,5 km führte Heimatforscher Adrian



Die Teilnehmer am Bezirkswandertag 2018.

Foto: Wilfried Döhla

Roßner auf dem historischen Weg. Er machte die Teilnehmer sehr humorvoll mit der Münchberger Geschichte und historischen Gebäuden bekannt.

Alle Teilnehmer trotzten der Wärme und kamen wieder heil zum Ausgangspunkt Barbaraheim zurück. Hier konnten sie sich mit kühlen Getränken, Bratwürsten oder „Münchberger Schnitz“ stärken.

Bei der Siegerehrung übergab Jutta Döhla die von ihr gespendeten Pokale an die stärkste Wandergruppe VRG Bayreuth und an die Wandergruppe der VSG Burgkunstadt. So nebenbei sorgte noch ein Musik-Duo für gute Unterhaltung und verführte einige Teilnehmer sogar zu einem Tänzchen. *Sieglinde Zeitler*

FT Naila gewinnt Tischtennisturnier

Hof. In der Schulturnhalle Hof-Moschendorf veranstaltete die Reha-Sport-Gemeinschaft (RSG) Hof zum 21. Mal ihr traditionelles Mannschaftsturnier. Im Modus „Jeder gegen Jeden“ gab es spannende Spiele, und die Entscheidung um den Turniersieg fiel erst mit den letzten Ballwechseln.

Drei Teams hatten am Ende 6:2 Punkte auf ihrem Konto. Glücklicher Erster und Pokalgewinner wurde die FT Naila. Die Mannschaft hatte das bessere Satzverhältnis gegenüber dem sächsischen Vertreter SV Fortuna Schönbrunn (2.) und SV Blankenberg/Thüringen (3.). Zwischen diesen beiden Vereinen musste sogar der direkte Vergleich entscheiden. Auf Rang vier kam der Veranstalter RSG Hof (Wachter, Zens, Klein) vor dem SV Marlesreuth. *G. Wachter*

Vier Tage im Salzburger Land unterwegs

Gut gelaunt startete der Vereinsausflug der VSG Rehau nach Österreich und endete nach vier Tagen ebenso gut gelaunt wieder im Ausgangsort Rehau. Dazwischen lagen ereignisreiche Tage.

Diese begannen bereits auf der Hinreise über Schwandorf und Burghausen und setzten sich am nächsten Tag mit einer Schiffsrundfahrt auf dem Hallstätter See fort. Von Hallstatt ging die Fahrt weiter nach Bad Ischl zu einer Bummelzug-Rundfahrt mit guten und sehr humorvollen Erklärungen.

Als Wiedergutmachung für den Regen gab es nach der Rückkehr im Hotel wunderbaren lauwarmen österreichischen Apfelstrudel und das WM-Aus für Deutschland.

Der nächste Tag führte in halsbrecherischer Fahrt auf eine über 1.300 m hoch gelegene Alm mit Hüttengaudi, wie man sie selten erlebt. Die Unterhaltung war großartig! Alle fühlten sich wohl und mitgenommen, obwohl auch dieser Tag vom Regen begleitet war. Der Abend



wurde mit viel zünftiger Musik, Tanz und Spaß zuzüglich dem 85. Geburtstag eines Vereinsmitglieds gefeiert. Es wurde ein langer und lustiger Abend ...

Auf der Heimreise waren noch einige interessante Zwischenstationen eingeplant, z. B. bei der Dinzler-Kaffeerösterei in Irschenberg und Hundertwasser in Abensberg. In Rehau wurden wir mit viel Sonnenschein rechtzeitig zum Stadtfestauftakt empfangen. *Karin Jansky*

Oberfranken

RBSV Selb fährt an die Mosel

Seine diesjährige Fünf-Tages-Fahrt führte den RBSV Selb mit 44 Personen an die Mosel. Die Ausflüge begannen mit einer etwa 1 ½-stündigen Schifffahrt auf der Mosel nach Ediger. Der Bus brachte uns nach Beilstein. In der Kreisstadt Cochem konnten wir mit einem Bähnchen eine Stadtrundfahrt unternehmen oder zur Reichsburg hochfahren.

In der Edelsteinstadt Idar-Oberstein wurde uns in der letzten mit einem Wasserrad angetriebenen Edelsteinschleiferei das Handwerk der Achatschleifer vorgeführt.

Der letzte Tag unseres Aufenthalts an der Mosel stand im Zeichen des Wein-



Der RBSV Selb vor der Reichsburg Cochem.
Foto: Manfred Schubert

baus und der Weinverkostung. Historische Traktoren zogen uns in Planwagen in die Weinberge hoch. Unterwegs konnten wir verschiedene Weinsorten probieren.

Den Tag beschloss ein Besuch am

„Deutschen Eck“ in Koblenz mit dem Reiterstandbild von Kaiser Wilhelm I. Einige Reiseteilnehmer ließen sich von der Seilbahn an das gegenüberliegende Rheinufer zur Festung Ehrenbreitstein bringen.

Helmut Weber

TT: Oberfränkische Einzelmeisterschaften

Die Reha-Sport-Gemeinschaft Hof war Ausrichter der oberfränkischen Titelkämpfe, zu denen Bezirks-Fachwart Gerhard Wachter in der Moschendorfer Schulturnhalle 15 Teilnehmer begrüßen konnte. In gewohnt kameradschaftlicher Atmosphäre ging die Veranstaltung über die Bühne.

Während sich bei den Schwer- und Allgemeinbehinderten die Favoriten durchsetzten, ging es in der Hobbyspieler-Konkurrenz eng zu. Drei Spieler waren punktgleich und nur durch das Satzverhältnis getrennt.

Die Siegerliste:

Schwerbehinderte: 1. Heiko Hohner, 2. Andreas Kreyßig (beide RSV Bayreuth)

Allgemeinbehinderte: 1. Gerhard Wachter, 2. Harald Zens, 3. Milenko Nikic (alle RSG Hof)

Hobbysportler: 1. Heinz Hofmann,

2. Dieter Friebe, 3. Peter Zimmermann (alle VRSG Burgkunstadt)

Doppel: 1. Nikic/Horn (RSG Hof/TSV Presseck), 2. Hohner/Kreyßig (RSV Bayreuth).

Gerhard Wachter



Die Oberfränkischen Meister (v. l.) Gerhard Wachter, Armin Horn und Milenko Nikic; vorne Heiko Hohner und Andreas Kreyßig.

Mittelfranken

Para Sportschießen: Heinz Lang nicht zu schlagen

Zwei Vergleichsschießen bot der Mittelfränkische Schützenbund für Senioren und Körperbehinderte in den letzten Wochen an. Im Schießhaus des SV Gelber Berg in Sammenheim trafen sich 33 Schützinnen und Schützen, beim SV 1610 Hohenstadt waren es 27 Teilnehmer/-innen.

Sie schossen unter der Leitung von Behindertenreferent Heinz M. Löhner und dem Referenten für den Seniorensport, Rudolf Gebert, bzw. des 1. Schützenmeisters des SV 1610 Hohenstadt, Klaus Bauer, auf vollelektronischen Ständen.

Sieger in Sammenheim wurden Werner Schmid von der SG Wendelstein mit 315,9 Ringen (Luftgewehr) und bei der Blattl-Wertung Rudolf Gebert vom SG Wendelstein mit einem 10,1 Teiler.



In Hohenstadt lagen Gisela Fischer vom SG Rothenburg T. mit 315,2 Ringen (Luftgewehr) und bei der Blattl-Wertung Günther Heumann vom SSV Hesselberg mit einem 16,4 Teiler auf dem 1. Tabellenplatz. Heinz Lang vom SSV Hesselberg war mit der Luftpistole in beiden Schie-

ßen nicht zu schlagen: In Sammenheim gewann er mit 306,3 Ringen, in Hohenstadt mit 306,0 Ringen.

Nach der Sommerpause treffen sich die Schützinnen und Schützen am 1.9.2018 zum vierten Vergleichsschießen 2018.

Heinz M. Löhner/Redaktion

Mittelfranken

Sportlicher Besuch im Bayerischen Landtag

Der Vereinsausflug der Reha-Vital-Sport-Gemeinschaft Rothenburg ob der Tauber, gemeinsam mit der Abteilung Muhr am See, führte in diesem Jahr in die Landeshauptstadt München. Dort steuerten die rund 85 Teilnehmer zuerst das Maximilianeum an, wo sie von der Präsidentin des BVS Bayern und Landtagsabgeordneten Diana Stachowitz empfangen wurden. Sie ließ es sich auch nicht nehmen, die Gruppe persönlich durch den Bayerischen Landtag zu führen.

Dabei durften alle Teilnehmer zunächst im Plenarsaal, der Herzkammer des Bayerischen Parlaments, Platz nehmen. Einige nutzten gleich die Chance, einen Ministerstuhl auszuprobieren. Die Abgeordnete Stachowitz berichtete über die Sitzverteilung und die Arbeit der Abgeordneten und einzelnen Ausschüsse im Bayerischen Landtag. In einer Fragerunde konnten alle Fragen gestellt werden, und es kamen auch einige Anregungen.

Weiter ging es durch das historische Gebäude, über den Kreuzgang und den Steinernen Saal, in dem neben dem Porträt des jungen Königs Maximilian II. auch etliche weitere Gemälde zu bestaunen waren. Im Senatssaal wurden wir weiter über die Geschichte des Maximilianeums informiert. Herbert Holzinger, der Vorsitzende der RVSG, bedankte sich mit einem Präsent bei Diana Stachowitz für die angenehmen und informativen



Stunden, die der Verein im Bayerischen Landtag erleben durfte.

Nach dem Landtag ging es in die Münchner Innenstadt, wo sich die Teilnehmer nach Lust und Laune vergnügen konnten. Vom Odeonsplatz bis zum Viktualienmarkt wurde alles erkundet.

Herbert Holzinger

Wir gratulieren

im Bezirk Mittelfranken:

BVSV Nürnberg: zum 70. Geb. Jutta Dudziak, Richard Lehner; zum 75. Geb. Calogero Maniscalco, Siglinde Sindensberger; zum 80. Geb. Klara Dellermann, Herta Schuhmacher, Hildegard Alt; zum 85. Geb. Dr. Hans-Georg Kinsky

RVSG Rothenburg: zum 70. Geb. Ilse Unger; zum 75. Geb. Hartmut Hesser; zum 85. Geb. Frieda Grüber

RVSG Rothenburg, Abtlg. Muhr a. See: zum 70. Geb. Monika Werner; zum 80. Geb. Ludwig Hofmeier

Paddeln bis zum Limit

Der Schnupper-Kanutag des BVS-Bezirks Mittelfranken war wieder ein voller Erfolg. Bei strahlendem Sonnenschein begrüßte der Vorsitzende Herbert Holzinger 25 Teilnehmer, Trainer und Helfer Verein RVSG Muhr am See für die gute Organisation dieser Veranstaltung und die kostenlose Bereitstellung der Boote und Ausrüstung.

Dieser Tag zeigte wieder einmal sehr deutlich, wie gelebte Inklusion aussieht. Egal, ob mit oder ohne Handicap, Trainer Peter Hauenstein (Bayerischer Kanu-Verband) und seine Trainerassistentin Andrea

Hofmeier (BVS Bayern: Fachverband für Rehabilitationssport) hatten immer die passende Lösung parat. So konnte jeder Teilnehmer alleine oder im Zweier-Kajak bis zum Limit paddeln.

Der Höhepunkt des Tages war die Taufe von zwei neuen Booten der RVSG Muhr am See. Ein Prijon Dayliner erhielt den Namen „Racing Queen“, der Prijon Custom Line-Zweier wurde auf den Namen „Speed Duo“ getauft. Herzliche Glückwünsche erhielten die beiden Neuzugänge der RVSG-Flotte, verbunden mit einer immer guten Fahrt und einer Handbreit Wasser unterm Kiel.



Infos zum Paddeln mit der RVSG Muhr am See unter www.rvsg-muhr-am-see.de.

Herbert Holzinger

Unterfranken

BVS-Bezirk Unterfranken wandert



Die Sportgemeinschaft BVG Karlstadt richtete den BVS-Bezirkswandertag 2018 in Retzstadt aus, auf dem Sportgelände der DJK.

Die 1. Vorsitzende der Sportgemeinschaft, Luiza Medon, begrüßte die knapp 150 Sportler aus dem gesamten BVS-Bezirk Unterfranken. Weitere Grußworte sprachen die Bezirksvorsitzende Barbara Beckmann, die 2. Bürgermeisterin Birgit Köhler und der 1. Vorsitzende der DJK Retzstadt, Joachim Rothenhöfer.

Luiza Medon schickte die Wanderer

auf Strecken von drei, fünf bzw. acht Kilometer Länge. Drei ausgebildete Wanderführer gaben während der Touren ihr Wissen über Flora und Fauna gerne an die Wanderer weiter.

Hungrig, durstig und vielleicht auch ein wenig erschöpft erreichten alle wieder den Ausgangspunkt am Sportgelände. Hier wurden sie mit Speisen und erfrischenden Getränken, Kaffee und Kuchen versorgt. Die Sportgemeinschaft kümmerte sich um die Wanderer. Es war ein gelungener Tag! *Norbert Medon*

Schwaben

Hohe Ehrung für Fritz Mack zum 95. Geburtstag

Im Rahmen der Feier zum 95. Geburtstag von Fritz Mack (mitte), Gründungs- und Ehrenmitglied der BVSG Mindelheim, würdigte der Vorsitzende Hans Fischer (links) dessen herausragende Verdienste.

Der BLSV-Kreisvorsitzende Uli Theophil überreichte für den Bayerischen Landes-Sportverband die seltene Auszeichnung „Verdienstnadel in Gold mit

großem Kranz“ für das Lebenswerk des Jubilars.

Der jetzt 95-Jährige ist immer noch aktiv. Das Pétanquespiel hat es ihm angetan. Wobei Fritz Mack es nicht nur beim Werfen der Kugeln belässt, er ist immer noch fleißig beim Organisieren.

Text + Foto: Wilhelm Unfried



Städteturnier zum 20-jährigen Jubiläum der Pétanque-Gruppe

Zum 20-jährigen Jubiläum der Pétanque-Gruppe veranstaltete die BVSG Mindelheim ein Städteturnier mit zehn Mannschaften. Der Vorsitzende Hans Fischer und Ehrenvorsitzende Fritz Mack eröffneten das Turnier. Trommler des Frundsbergvereins sorgten in der Mittagspause für Stimmung.

Turnierleiter Dieter Kolb begrüßte



Die teilnehmenden Mannschaften am Städteturnier zum 20-jährigen Jubiläum der Pétanque-Gruppe der BVSG Mindelheim. Foto: Klaus Unbehauen

die Teilnehmer aus Moosburg, Königsbrunn (zwei Mannschaften), Donauwörth, Bad Wörishofen (drei Mannschaften) und des Veranstalters Mindelheim (drei Mannschaften).

In zwei Gruppen lieferten sie sich spannende Spiele mit teilweise sehr knappen Ergebnissen. In der Zwischenrunde wurde über Kreuz gespielt, um

die Finalgegner zu ermitteln. Mindelheim 1 besiegte Donauwörth sicher mit 13:7. Mindelheim 2 gewann gegen Bad Wörishofen 2 souverän mit 13:1. Auch Mindelheim 3 (Platz 9) setzte sich in der Zwischenrunde gegen BWH 1 (10.) mit 13:6 durch.

Bei den Platzierungsspielen standen sich Moosburg und Bad Wörishofen 3 (13:7) um Platz 7 und 8 sowie Königsbrunn 1 und Königsbrunn 2 (13:1) um Platz 5 gegenüber.

Spannend wurde es bei den Spielen um die Plätze 2 und 3 zwischen Bad Wörishofen 2 und Donauwörth (12:13). Mindelheim 1 und 2 kämpften im Finale um den Sieg, der mit 13:12 an Mindelheim 1 ging.

Dieter Kolb, Hans Fischer und Fritz Mack beendeten das gelungene Event mit der Übergabe der ausgelobten Preise. *Dieter Kolb*

Haus Unterjoch sagt leise servus ... Aber nicht adieu!



Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Sportlerinnen und Sportler,

schweren Herzens hat sich der BVS Bayern dazu entschließen müssen, das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch zum 30. September 2018 zu schließen. Dieser Entscheidung sind umfassende Überlegungen und Versuche vorausgegangen, das beliebte, traditionsreiche und für Sportler/-innen mit Behinderung und ihre Familien wertvolle Haus zu erhalten. Denn allen im BVS Bayern ist sehr wohl bewusst, wie viele persönliche Erinnerungen daran geknüpft sind, und wie viele Menschen hier sport-

lich aktive gemeinsame Stunden und Tage verbracht haben.

Aber das Haus, das bei seiner Eröffnung auf dem neuesten Stand war, sei es in Bezug auf die Zimmer und die sportlichen Angebote als auch hinsichtlich der Wirtschaftsräume, ist leider in die Jahre gekommen, ohne dass eine regelmäßige Renovierung und Anpassung an moderne Standards stattfinden konnte. Jetzt wären die Kosten für die inzwischen dringendst nötigen Instandsetzungsmaßnahmen für den Verband alleine zu hoch gewesen. Denn der BVS hat viele Verpflichtungen und Verantwortungen für Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung in Bayern – Verpflichtungen, denen er nicht mehr hätte nachkommen können, wenn er das Haus Unterjoch allein saniert hätte. Und wem hätte ein saniertes Haus Unterjoch genutzt, wenn es keine BVS Bayern-Sportler/-innen mehr gegeben hätte?

Bis zuletzt hatten die Verantwortlichen im BVS Bayern versucht, Partner für das Projekt „Sanierung Haus Unter-

joch“ zu finden. Leider hat sich niemand verbindlich verpflichten wollen, sich kostenmäßig zu beteiligen, und das, obwohl der Verband für viele Kooperationen und Nutzungsvarianten flexibel war.

Das war die traurige Nachricht. Und jetzt die gute:

Der BVS Bayern gibt das Haus Unterjoch nicht auf! Jeder im Verband weiß, wie wichtig es für Menschen mit Behinderung ist – als Mittelpunkt sportlicher Aktivitäten, als Schulungs- und Ausbildungszentrum für Übungsleiter/-innen und Pädagogen, als barrierefreier Erholungsort für Familien! „Wir bemühen uns daher nach wie vor um Sanierungsmöglichkeiten und Kooperationsprojekte, die eine Wiedereröffnung des Hauses in ca. vier Jahren in Aussicht stellen. Dazu sind wir im Gespräch mit verschiedenen potenziellen Partnern aus den Bereichen Gesundheit, Sport und Politik“, verspricht BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz. Natürlich hält der SPOKA seine Leserinnen und Leser auf dem Laufenden!

BVS Bayern

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Spoka
ist der

5. September 2018,

Erscheinungstermin

ist Anfang Oktober.

Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch

Wer Ruhe und Erholung sucht...

... der ist im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch absolut richtig! Genießen Sie dieses einmalige Ambiente im leicht hügeligen Allgäu. Im Rücken die hohen Berge mit ihren Almen, liegen Ihnen die sanften, gut ausgebauten Wanderwege mit vielen Kuh- und Pferdeweiden zu Füßen. Neben Wanderungen für jede Konstitution lohnen sich Tagesausflüge zu den Königsschlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau. Mehr „Action“ bieten die nahe Sommerrodelbahn und Erlebnisschwimmbäder.

Entspannung, aber ebenso sportliche Anreize findet man im Haus Unterjoch mit moderner Saunalandschaft, großem Schwimmbad, Turnhalle, Kegelbahn, bestens ausgestattetem Fitness- und Kraftsportraum sowie der Außensportanlage mit Tennisplatz.

Das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch des BVS Bayern liegt in 1.100 m Höhe ü. M. und ist barrierefrei erbaut. Für Lehrgänge bis zu 25 Personen steht ein top ausgerüsteter Multimedia-Raum zur Verfügung. Nach Vorabsprache bereiten wir gerne alles für Ihre Besprechung oder Ihr Seminar vor.

Ob Wandern, Radwandern, Familienwochen, Kneippkuren oder Skikurse - hier finden Sie zu jeder Jahreszeit alles, was Ihr Herz begehrt und Ihren Urlaub attraktiv gestaltet. Die ruhige Region gilt als hausstaubmilbenfrei und extrem pollen- und schimmelpilzarm. Der heilklimatische Charakter wird mit Luftgütegrad 1 beschrieben.

Nur noch bis
30. September 2018 buchbar!



Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch

Oberschwend 22
87541 Bad Hindelang

Tel. (0 83 24) 98 09-0 • Fax 98 09-40
E-Mail: info@haus-unterjoch.de
Internet: www.haus-unterjoch.de

